Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 1. Dezember 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang—Nr. 285

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Bahnunglück.

Fort Wayne, Ind., 1. Dez. Der Personenzug Nr. 42 auf der Lake Erie- & Western-Bahn, welcher gesternAbend um 10^{20} Uhr aus dem Süden hier hätte eintreffen sollen und um 9^{15} Uhr von Keystone abgefahren war, wurde vier Stunden lang vermißt. Er war um 2 Uhr Morgens noch nicht in der StationPoneto eingetroffen, welche nur 5 Meilen von Keystone entfernt ist. Später erfuhr man, daß der Zug unterwegs festliege, weil er durch das Brechen einer Stange an der Lokomotive fahruntüchtig geworden sei. Der Schaden wurde gutgemacht, und um 4^{40} Uhr heute früh kam der Zug endlich hier an. Sonstiges Unheil ist nicht dabei passirt, was besonders darum ein Glück ist, weil der Zug schwere Ladung hatte.

Birmingham, Ala., 1. Dez. Sechszehn Meilen von hier ging ein südwärts fahrender Güterzug auf einer Brücke der Louisville- und Nashville-Bahn in zwei Theile, welche mit großer Wucht zusammenstießen. Sechs Wagen stürzten von der Brücke, und mit ihnen derKondukteur W. L. Adams und der Signalmann Arnold. Ersterer starb nach einer Stunde, aber Arnold wird mit dem Leben davonkommen.

Feuerschaden.

Chattanooga, Tenn., 1. Dez. Fast der ganze Geschäftstheil des Tennessee'er Städtchens Rockwood, an der Cincinnati-Southern Bahn, liegt in Asche. Das Feuer war Freitagnacht um 9½ Uhr ausgebrochen, und zwar im Kellergeschoß der Beavis'schen Apotheke. Es verbreitete sich rasch weiter, und alle Gegenbemühungen konnten dem schrecklichen Zerstörungswerk keinen Einhalt thun.

Philadelphia, 1. Dez. Das große Kost- und Logirhaus der Frau Price, Nr. 318 South Broad Str., brannte zu früher Morgenstunde nieder, und zwei Frauen sollen in den Flammen umgekommen sein.

Flagstaff, Arizona, 1. Dez. Von Brandstiftern wurde während der Nacht in einem leerstehenden Wohnhause Feuer gelegt, welches fünf Wohnhäuser und zwei Wirthschaften vernichtete A. C. Potter, welcher jüngst aus Bessemer, N. Y., gekommen war, verbrennte völlig in den Flammen, und seine Schwester erlitt schlimme Brandwunden.

Philadelphia, 1. Nov. Die beiden Damen, welche bei dem Brand in dem fashionablen Kost- und Logirhause der Frau C. B. Reeves (nicht Price) ihr Leben verloren, sind Frl. Agnes Cullinan, 47 Jahre alt, (Schwester des Obersts Cullinan, von der pennsylvanischen Nationalgarde) und die 38jährige verwittwete Frau Ella Smith. Alle übrigen Insassen des Hauses wurden von der Feuerwehr gerettet.

Waldbrände noch immer!

Little Rock, Ark., 1. Dez. Das ganze Land in der Umgegend wird jetzt von Waldbränden heimgesucht, welche alle Flußniederungen verheeren und die Landwirthe zur Flucht nöthigen. Eine aus sechs Personen bestehende farbige Familie ist ohne Ausnahme umgekommen. Auch in der Nähe von Camden, im südlichen Theil von Arkansas, verursachen Waldbrände großen Schaden. Der dichte Rauch nöthigt die Leute in Camden, beim „hellen" Tag künstliches Licht zu gebrauchen, und der brenzliche Geruch ist für sie fast unerträglich. Seit mehreren Monaten schon ist in Arkansas kein Regen mehr gefallen.

Das alte Lied.

San Francisco, 1. Dez. Die Southern Pacificbahn, die sich während der kürzlichen Streikwirren ganz besonders verhaßt gemacht hatte, hat heute eine allgemeine Lohnherabsetzung für ihre Angestellten verhängt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Obdam von Rotterdam über Boulogne; Weser von Bremen.

Victoria, B. C.: Victoria, von asiatischen Häfen und von Honolulu.

Stettin: Polynesia von New York.

Liverpool: Nomadic von New York.

Southampton: Saale, von New York nach Bremen.

Hamburg: Prussia von New York.

Abgegangen:

Southampton: New York nach New York.

Havre: La Champagne nach New York.

Queenstown: Adriatic, von Liverpool nach New York.

Moville: Anchoria, von Glasgow nach New York.

Gibraltar: Fulda, von Genua, nach New York.

Der am 7. November von London abgefahrene Dampfer „Lydian Monarch" (ein Frachtdampfer, welcher aber meist auch Kajütenpassagiere an Bord hat) war schon seit beinahe zehn Tagen in New York überfällig, ist aber heute Vormittag eingetroffen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen heute am Tag und Abend; am Sonntag Strichregen und kälter. Nordöstliche Winde, welche gegen Sonntagabend in nordwestliche umschlagen.

Die Komödie von Alabama.

Zwei verschiedene „Gouverneure" lassen sich vereidigen.

Montgomery, Ala., 1. Dez. Wie angekündigt, legte der geschlagene populistische Gouverneurskandidat Kolb, welcher dabei bleibt, daß er der rechtmäßig Erwählte sei, heute gleichfalls hier den Amtseid ab. Er that dies im Bureau eines Anwaltes. Darauf begab er sich, gefolgt von einigen Dutzend Landleuten, nach dem Kapitol. Er machte indeß keinen Versuch, dasselbe zu betreten. Polizei und Kavallerie bewachten das Gebäude und die Umgebung. Kolb hielt von einem Wagen herab eine kurze Rede zu etwa 200 Personen.

Im Kapitol drinnen legte Oates vor der Legislatur seinen Amtseid ab.

Zu den gefürchteten Unruhen kam es nicht, und es ist auch keine besondere Aufregung zu bemerken.

Es wird weitergestreikt.

New York, 1. Dez. In einer Versammlung der Mäntelmacher wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen, nöthigenfalls bis in das Frühjahr hinein.

Gefangenen-Ausbruch.

Boone, Ja., 1. Dez. Die 6 Gefangenen des Countygefängnisses brachen gegen 8 Uhr Abends aus, nachdem sie die Gattin des Gefangenenwärters beinahe umgebracht hatten. Es ist noch keiner der Ausbrecher wieder eingefangen.

Der Vulkan Colima.

Guadajara, Mexiko, 1. Dez. Wieder hat ein gewaltiger nächtlicher Ausbruch des vielgenannten Colima stattgefunden, und das Schauspiel, das sich von unserer Stadt aus bot, war ein unheimlich-großartiges, wie keine Feder es beschreiben könnte. Man fürchtet aber, daß in der Umgegend wieder großer Eigenthumsschaden entstanden ist, und vielleicht sogar Menschenleben zu beklagen sind, obwohl die Bevölkerung auf Alles gefaßt war und sich darnach eingerichtet hatte.

Ausland.

Kommt Caprivi nicht?

Berlin, 1. Dez. Der Ex-Kanzler Caprivi ist ebenfalls eingeladen worden, der Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes am 5. Dezember beizuwohnen, aber es ist nicht wahrscheinlich daß er kommen wird.

Der verwittwete Bismarck.

Varzin, 1. Dez. Der Ex-Kanzler Bismarck hat mehr, als 2000 Beileidsdeeschen anläßlich des Ablebens seiner Gattin erhalten.

Die Leiche der FürstinBismarck liegt in der kleinen Todtenkapelle im Schloßpark.

Kritik an Behrings Serum.

Berlin, 1. Dez. Der Assistent Professor Virchows, Dr. Hansemann, hat vor der Medizinischen Gesellschaft die Serum-Theraphie Dr. Behrings scharf kritisirt. Er sagte, es sei zweifelhaft, ob nicht der Nutzen den Schaden überwiege. Die Heilkraft selbst sei noch unerwiesen, die Anwendung keineswegs harmlos, und die günstigen statistischen Angaben seien noch unzuverläßlich. Bekanntlich hatte Dr. Behring kürzlich vor derselben Gesellschaft Prof. Virchow wegen seiner ablehnenden Haltung gegenüber der Serum-Theraphie heftig angegriffen.

Liberaler gegen die Umsturzvorlage.

Mannheim, Baden, 1. Dez. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Bassermann, Vertreter des 11. badischen Wahlkreises, hat in einer Rede dahier die Haltung der Liberalen in der Umsturzfrage scharf kritisirt. Er erklärte, daß die Befürwortung schärferer Maßregeln, wie solche von der „National-Zeitung" und dem Gros der Parteileiter empfohlen,ja verlangt würlangt würden, mit dem liberalenStandpunkt unvereinbar sei.

Opfer eines Schwindlers.

London, 1. Dez. Eine Dame, deren Name noch nicht veröffentlicht wird, und welche 40,000 Pfund im Vermögen besitzt, erschien im Gericht und beschwor, daß ein amerikanischer Galan Namens Clamp, mit dem sie längereZeit bekannt war, sie um Werthpapiere in hohem Betrage beschwindelt habe, und daß der Kerl sich gegenwärtig wahrscheinlich in der deutschen Reichshauptstadt aufhalte. Darauf setzte sich die Londoner Polizei mit der Berliner in Verbindung, und die Banken erhielten Weisung, die betreffenden Papiere,wenn sie ihnen vorgelegt würden, nicht zu honoriren. Man glaubt, daß diese Vorsichts-Maßregel nicht zu spät kommt.

Dampfer-Zusammenstoß.

London, 1. Dez. Der britische Dampfer „James Brand" von Philadelphia, welcher gestern hier eintraf, stieß gestern Abend mit dem britischen Dampfer „Adjutant" zusammen. Beide Schiffe wurden beschädigt, der Bug des ersteren Dampfers erhielt ein großes Loch.

Skandale von Peixotos Regime.

Rio de Janeiro, Brasilien, 1. Dez. Enthüllungen über Finanzskandale unter der Verwaltung des vorigen Präsidenten oder Diktators Peixoto machen jetzt viel von sich reden. Niemand hatte erwartet, daß der jetzige Präsident Moraes es zulassen würde, daß auf die Handlungen seines Vorgängers nachträglich Licht geworfen werde.

Von Wölfen gefressen!

Schreckliches Unglück einer Hochzeitspartie.

Budapest, 1. Dez. Eine PartieHochzeitsgäste, welche von dem ungarischen Dorfe Hidos, wo die Trauung stattgefunden hatte, nach ihrem Heim zurückkehrte, wurde von Wölfen fast vollständig vernichtet. Die Fahrt ging durch einen dichten Wald. Bald nachdem man in denselben gekommen war, hörte man das unheimliche Wolfsgeheul. Trotz verzweifelten Fluchtversuches wurde die Partie bald von den Wölfen eingeholt, und 13 Personen wurden von ihnen zuBoden gerissen und aufgefressen. Nur wenige derer, die sich retteten, waren unverletzt. Nachdem die Ueberlebenden das nächste Dorf erreicht hatten, brach von dort eine Hilfspartie auf. Man fand aber von den Unglücklichen nur noch Kleiderfetzen und blutige Knochen.

Schiffsbrand.

Havre, 1. Dez. Im Kiel des britischen Dampfers „Knight of St. George", welcher aus New Orleans hier angekommen war, wurde ein schlimmes Feuer entdeckt, das immer noch nicht gelöscht ist.

Die Waziri wieder auf dem Kriegspfad.

Kalkutta, Indien, 1. Dez. Der Waziri-Stamm, welcher Anfangs November eine britische Kommission, welche die Grenzen von Waziristan und des Penjab feststellen sollte, angegriffen hat, befindet sich abermals auf dem Kriegspfade. Eine starke britische Abtheilung unter Führung Oberst Turners eskortirt die Kommission. Man glaubte, daß nach der ersten Niederlage die Waziri keinen zweiten Angriff wagen würden.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Shanghai, China, 1. Dez. England soll beabsichtigen, eine außergewöhnliche Demonstration vorzubereiten, um seine Interessen in China zu schützen und den andern Mächten zuvorzukommen.

Japan will, wie es scheint, immer noch nichts von einer vermittelndenEinmischung irgend einer ausländischen Macht wissen. Doch behauptet sich das Gerücht, daß die Aussichten auf einen baldigen direkten Friedensschluß zwischen Japan und China sehr günstig seien.

London, 1. Dez. Der Korrespondent der „Times" in Hiogo, Japan, berichtet, die ganze japanische Nation sei darauf versessen, den Krieg weiterzubetreiben, und es würden mit aller Raschheit Vorbereitungen für einen Winter-Feldzug getroffen. Japanische Zeitungen versichern, Japan werde alle Friedens-Anerbietungen, auch von China direkt, zurückweisen und sich erst recht auf keine Vermittlung einlassen.

In der chinesischen Hauptstadt Peking soll Alles drunter und drüber gehen.

Paris, 1. Dez. Der „Figaro" setzt in einem Artikel auseinander, eine Einmischung der Mächte in den Streit zwischen Japan und China sei jetzt nicht thunlich, und wenn das chinesische Reich getheilt würde, so sollte jedenfalls auch Frankreich ein gehöriges Stück davon bekommen.

London, 1. Dez. Der Korrespondent der „Central News" in Che-Foo telegraphirt, daß dieJapaner allernächstens einen Angriff auf Wei-Hai-Wei machen werden, und die Chinesen massenhaft diesen Platz verlassen. Die Aufregung in Che Foo ist ungeheuer. Das große chinesische Schlachtschiff „Chen Yuen" übrigens, welches am 22. November auflief, ist doch wieder ausgebessert worden. In den chinesischen Provinzen Kwang Tung und Kiang-Se sind neue Aufstände ausgebrochen; es sind 1000 Mann zur Wiederherstellung der Ordnung dorthin abgesandt worden.

Madagaskar gegen Frankreich.

Antananarivo, Madagaskar, 1.Dez. Es ist eine Proklamation im Namen der Königin erlassen worden, welche den Abbruch aller Beziehungen zwischen Madagaskar und Frankreich verkündet. Dieselbe wurde vor 15,000 Personen verlesen. Der Premierminister, der bekanntlich Gemahl der Königin ist, hielt darauf eine zündende Rede an das Volk, welche beifällig aufgenommen wurde. Er sagte darin auch, alle Ausländer, welche sich noch jetzt hier befänden, seien Freunde der Hovas und müßten mit Achtung behandelt werden.

Die französischen Truppen, welche die Häuser der französischen Einwohner bewachten, sind am 24. Oktober während des heißen Wetters nach der Küste abgegangen. Sie mußten einen Theil des Gepäcks verbrennen. Einige der Soldaten wurden durch den Marsch ganz zerrüttet und begingen Selbstmord. Die Bevölkerung dahier ist jetzt sehr gegen die Franzosen aufgebracht.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad, Mitternacht 36 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 36 Grad, und heute Mittag 35 Grad über Null.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Polizei und Richter.

Inspektor Shea ersuchte heute Vormittag den Mayor, die Lizens des Gastwirthes „Mike" Kenna, besser bekannt oder berüchtigt unter dem Namen „HinkeyDink", zu widerrufen. Die Veranlassung zu diesem Schritte ist ein von Richter Foster gefälltes Urtheil, welches von Herrn Shea in der schärfsten Weise kritisirt wird. Derselbe verurtheilte nämlich zwei Geheimpolizisten, welche vor einigen Tagen die im Hause Nr. 261 Dearborn Str. befindliche Spielhölle Kennas aushoben, zur Bezahlung von $200. Als die Beamten gerade die sämmtlichen Spielerutensilien auf einen Wagen geladen hatten, erschien plötzlich ein Konstabler mit einem Beschlagnahmebefehl auf der Bildfläche und behauptete, ein Anrecht auf die Sachen wegen einer Schuld von $200 zu haben. Die Polizisten kümmerten sich jedoch nicht um seinen Einspruch, sondern fuhren mit ihrer Ladung nach der Polizeistation in der Harrison Str., wo die theuren Spielgeräthe am nächsten Tage als Heizmaterial in Flammen und Rauch aufgingen. Ein gewisser McCullough, welcher angeblich der durch den Konstabler vertreteneGläubiger sein soll, verklagte die Beamten. Zum Beistande der armen pflichtgetreuen Polizisten war leider kein städtischer Anwalt bei der Verhandlung erschienen, und so verurtheilte sie Richter Foster kurzer Hand zur Zahlung der von McCullough gestellten Forderung von $200.

Inspektor Shea bezeichnete dieses ganze Vorgehen als einen durchsichtigen Plan, der Polizei ein Schnippchen zu schlagen, und hofft durch Erwirkung eines Widerrufes derWirthschaftslizens „Hinkey Dink" sein ferneres Handwerk zu legen.

Die Untersuchung im Gange.

Große Anstrengungen werden von dem aus den Stadtvätern Noble, Finkler und Campbell zusammengesetzten Subkomite des Finanzkomites gemacht, um ausfindig zu machen, ob J. W. Brown, der Vorsteher der städtischen Maschinen-Abtheilung, ein Theilhaber der Firma M. J. Cragin & Co. ist, welche die Reparaturen für die städtischen Pumpwerke gewöhnlich besorgt. Gestern Nachmittag wurde John Fitzsimmons, der Einkaufs-Agent des Departements für öffentliche Arbeiten, von dem Komite einem längeren Verhör unterworfen und hauptsächlich über die Methode der Ausstellung von Orders für Requisitionen in seinem Departement befragt. Das Komite gelangte ejedoch mit seiner Untersuchung nicht zu Ende.

Arbeit für den Coroner.

Der 35 Jahre alte, verheirathete Arbeiter Frank Soutek erschoß sich heute Morgen in seiner Wohnung in dem Hause Nr. 889 W. 19. Str. Es heißt, daß den Mann Verzweiflung über sein Unvermögen, Arbeit und Verdienst zu finden, in den Tod trieb.

Ein 14 Tage altes Kind der in dem Hause Nr. 36 W. Ohio Str. wohnenden Familie Jesch starb heute morgen plötzlich. Der Coroner ordnete den üblichen Inquest an.

Ein Inquest findet ferner heute Nachmittag in dem Hause Nr. 672 N. Paulina Str. statt, in welchem eine Frau Namens McNichols plötzlich verstarb.

Ein Testfall.

Clarence C. Cheney, der Präsident der „Western Bank Note and Engraving Co.", ist von Bundeskommissär Wirt unter $2000 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen verwiesen worden. Cheney wird vom Spezial-Agenten Byrne vom Bundesschatzamt beschuldigt, daß die von ihm vertretene Gesellschaft gewisse Schuldscheine für den Staat Mississippi gravirt hat, welche den Bundes-Schatzamtsnoten sehr ähnlich sehen. Dieses Vorgehen gegen Cheney ist als ein Testfall zu betrachten, um festzustellen, ob irgend Jemand Schuldscheine oder sonstige Werthpapiere graviren, drucken und verbreiten darf, welche eine täuschende Aehnlichkeit mit von der Regierung ausgegebenem Papiergeld haben.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Der Hermanns-Söhne Männerchor gibt Morgen in der Arbeiterhalle, Ecke der 12. Str. eines seiner beliebten Konzerte. Das Programm ist derartig zusammengestellt, daß in Anbetracht der bekannten Leistungsfähigkeit des festgebenden Vereins den Liebhabern des Männergesanges ein hoher Genuß garantirt werden kann.

* Es verlautet, daß Kapitän Hayes von der Polizeistation in der Desplaines Str. jetzt mit aller Strenge gegen diejenigen Schankwirthe in seinem Distrikte vorgehen wird, welche ihre Lokale nach Mitternacht aufhalten. Die Polizisten sind beauftragt, jeden Uebertreter der darauf bezüglichen städtischen Vorschrift unnachsichtlich zu verhaften.

* John Lloyd und Edward Hammond, welche beschuldigt sind, den Zigarrenhändler Thomas Sheridan in der letzten Dienstag Nacht in seinem Laden an der Ecke von 57. Str. und Lawrence Ave. um $34 beraubt zu haben, wurden heute von RichterQuinn dem Kriminalgericht überantwortet.

Erfolgreicher Schwindel.

Zahlreiche Personen von raffinirten Gaunern um beträchtliche Summen betrogen.

Die Thäter noch nicht verhaftet.

Die Geheimpolizei fahndet zur Zeit auf eine Bande von Gaunern, die während der letzten Wochen in der Stadt ihr Unwesen getrieben und zahlreiche Personen um beträchtliche Summen beschwindelt haben. Die zur Anwendung gebrachte Methode ist weder neu, noch komplizirt, aber vielleicht gerade aus diesem Grunde um so wirkungsvoller. Unter den verschiedenen Fällen, die bisher zur Anzeige gelangt sind, möge hier nur der folgende besonders hervorgehoben werden: Es war eines Tages im vorigen Monat, als ein gutgekleideter junger Mann die Office des Anwaltes F. M. Charlton (im „Chamber of Commerce"-Gebäude) betrat und die Erklärung abgab, daß er einige hundert Dollars zu borgen wünsche. Gleichzeitig zog er ein elegantes Etui aus der Tasche und legte ein Paar prachtvolle Diamant-Ohrringe auf den Tisch, mit dem Bemerken, daß er dieselben als Sicherheit hinterlegen und später wieder einlösen wolle. Der Anwalt erklärte dem Fremden, daß er bereit sei, auf den Handel einzugehen, falls die Ohrringe wirklich echt wären. Er habe einen Klienten, der alsdann das verlangte Geld sicherlich hergeben würde. Man begab sich darauf in das Geschäft eines Juwelenhändlers, woselbst die Steine geprüft und für unverfälscht befunden wurden. Ihr Werth wurde auf mindestens $800 angegeben. Der Händler erbot sich sogar, auf der Stelle $500 bezahlen zu wollen, — ein Anerbieten, das jedoch von dem Anwalte dankend abgelehnt wurde, da es ihm darum zu thun war, seinem Klienten einen Gefallen zu erweisen. Der Fremde wurde für den nächsten Tag in die Office des Anwaltes bestellt und hatte sich pünktlich zur festgesetzten Stunde eingefunden. Er hatte dasselbe Etui mit denselben Ohrringen bei sich, so daß das Geschäft in wenigen Minuten abgeschlossen werden konnte. Während nun der betreffende Klient — ein gewisser H. G. Nagle, wohnhaft Ecke Lake Ave. und 5. Str. — eine Summe von $500 auf den Tisch zählte, muß der Fremde das Kästchen mit einem anderen vertauscht haben. Thatsache ist jedenfalls, daß man bald darauf die wenig erfreuliche Entdeckung machte, daß sich in dem Etui ein paar billige Ohrringe befanden, deren Werth höchstens $200 betrug.

Der junge Mann mit dem Gelde hatte inzwischen das Gebäude bereits verlassen und ist auch bis auf den heutigen Tag noch nicht zurückgekehrt. Hr. Nagle aber hat zum Mindesten eine Summe von $300 eingebüßt.

In ganz derselben Weise ist ein Hr. J. Joßlyn aus Evanston wenige Tage darauf um eine Summe von $250 beschwindelt worden. Zwei oder drei Wochen später erschien eine Anzeige des folgenden Inhalts in den Morgenzeitungen:

„Eine Erbin, die sich in Verlegenheit befindet, wünscht einige alte Familiene-Juwelen zu veräußern."

Ein Anwalt, Namens Madeira, dessen Office sich in dem „New York Life"-Gebäude befindet, antwortete auf die Annonce, worauf am folgenden Tage ein junger Mann bei ihm vorsprach und einige Diamanten zum Verkauf anbot. Die Erzählung des Fremden von der Erbin und ihren Verhältnissen war jedoch so unglaubwürdig, daß der vorsichtige Rechtsgelehrte es ablehnte, sich auf einen Handel einzulassen.

Aehnliche Fälle sollen sich während der letzten Tage in großer Zahl zugetragen haben. Die Polizei ist deshalb der Ansicht, daß sich gegenwärtig in Chicago eine wohlorganisirte Bande von Schwindlern aufhält, die wahrscheinlich im Auftrag einer ausländischen Firma handeln und ganz systematisch zu Werke gehen. Leider sind bisher alle Nachforschungen vergeblich gewesen.

Schlußsitzung der Grand Jury.

Die Großgeschworenen beenden heute ihre Arbeiten. Es waren auch wieder für ihre heutige Sitzung so viele Zeugen vorgeladen worden, daß die Abfassung des Schlußberichtes der Großgeschworenen erst spätNachmittags vorgenommen werden konnte. Wie es heißt, wurden die Herren mit ihrer Untersuchung über die am vergangenen Wahltage begangenen Ungesetzlichkeiten nicht fertig und werden den Abschluß dieser Untersuchungen der nächsten Grand Jury überlassen, welche aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt ist:

C. G. Moroney, N. Sudrarsky, W. Ree, Seth Wood, James Morahan, William B. Brayton, Otto Truse, M. L. Pinney, Louis Lundquist, Walter Maer, John Crandall, C. H. Vorkeller, Charles T. Patterson, „Dave" E. Shanahan, Thomas Kelly, George Cadwell, William Kolze, John Weisbrod, Thomas W. Cuddy, A. A. Bach, Matt W. Pinkerton, Frank M. Merman und P. H. Barry.

* Die Kapazität der drei Fahrstühle in dem noch nicht vollendeten neuen Kriminalgerichtsgebäude erweist sich jetzt schon als ungenüaend. Der neue Countyrath wird bald gezwungen sein, kostspielige Umbauten an jenem Neubau vornehmen zu lassen.

Städtische Einnahmen.

Stadt-Kollektor Brandecker vereinnahmte während des verflossenen Monats folgende Beträge aus den verschiedenen Quellen:

Lizensen	$43,348.37
Spezialsteuern	18,426.34
Bauerlaubnißscheine	2,995.60
Fahrstuhl-Gebühren	910.00
Zusammen	$65,680.31

—In demselben Monat im Vorjahre beliefen sich die Einnahmen auf $58,221.76, so daß in diesem Jahre eine Mehreinnahme von $7458.55 zu verzeichnen ist.

Im Wasseramte wurde während des vorigen Monats dieSumme von $509,610.08 eingenommen, gegen $505,948.11 im Monat November 1893, was eine Zunahme von $3661.97 in diesem Jahre ausmacht. Für die ersten 11 Monate dieses Jahres stellen sich die Gesammt-Einnahmen des Wasseramtes auf $2,595,157.53, und in derselben Zeitperiode des Vorjahres auf $2,459,514.87, so daß sich die Zunahme in diesem Jahre auf $135,642.66 beziffert.

Frisch liegt im Sterben.

William Frisch, der moralische Urheber des blutigen Familiendramas, welches sich gestern Vormittag, wie von der „Abendpost" ausführlich geschildert, in dem Hause Nr. 430 N. Ashland Av. abspielte, liegt im St. Elisabeth Hospitale auf den Tod darnieder. Sein hoffnungsloser Zustand ist aber nicht auf die Verwundungen zurückzuführen, die er von seiner Tochter und ihrem Gatten erhalten hat. Die wirklich tödtlichen Schüsse hat er sich selbst beigebracht. Frisch ist ein ausnehmend kräftiger Mann; er stand daher, obwohl schon viermal getroffen, noch aufrecht da, als das Eckert'sche Ehepaar bereits von seinen Schüssen niedergestreckt, am Boden lag. Seiner eignenAussage nach, die er nur noch mit Mühe in einigen lichten Momenten seines sonst bewußtlosen Zustandes machte, feuerte er sich, in dem Glauben, seine Tochter getödtet zu haben, zwei Schüsse in den Mund, und diese sind es, welche ihm das Leben kosten werden.

Eckert und seine Frau befinden sich nach der Erklärung der Aerzte, denUmständen nach ziemlich wohl und sind jedenfalls außer aller Gefahr.

Aus dem Kriminalgericht.

In dem Prozeß gegen die früheren Bankiers Henry und Frank Meadowcraft, welche unter der Anklage stehen Depositen angenommen zu haben, als sie bereits wußten, daß ihre Bank genöthigt sein würde, ihre Zahlungen einzustellen, wurden die Advokaten erst heute Mittag mit der Auswahl der Geschworenen fertig. Hilfs-Staatsanwalt Knight hielt dann das Eröffnungs-Plaidoyer.

Vor Richter Chetlain sind der Vertheidiger Elliot und Hilfs-Staatsanwalt Pearson noch immer mit der Examination der Geschworenen-Kandidaten in dem Mordprozesse gegen Fred Schenick beschäftigt, welcher in der Opiumhöhle in dem Hause Nr. 271 W. Madison Str. den John Shea erschoß.

Richter Adams, der bisher einer Abtheilung des Kriminalgerichtes präsidirte wird nächsten Montag für die nächsten drei Monate von Richter Tuley abgelöst.

• Das Coronersamt wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen aus dem neuen Kriminalgerichts-Gebäude auf der Nordseite nach dem County-Gebäude an Randolph und Clark Str. zurückverlegt werden.

Beging Selbstmord.

Der 50 Jahre alte Kaufmann W. O. Luscombe wurde gestern in seinem Zimmer in dem „Western Hotel", Nr. 352 State Str., todt auf seinem Bette liegend gefunden. Die Gashähne in dem Zimmer waren aufgedreht. Der Verstorbene handelte mit Wasserfiltern, lebte allem Anscheine nach in geordneten Verhältnissen und hat sehr wohlhabende Verwandte. Einer seiner Brüder ist Steinbruchbesitzer in Carthage, Mo. Alle Umstände lassen darauf schließen, daß er freiwillig seinem Leben ein Ende machte und die heute stattgefundene Coronersuntersuchung bestätigte die Annahme, daß Luscombe Selbstmord beging. Die Motive der verzweifelten That wurden nicht ermittelt.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für die letzte Woche, abschließend mit letztem Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Gesammtzahl der Inkorporationen 267, angelegtes Kapital $36,951,600. Das Gesammt-Kapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 149, mit $12,840,050; Privatbanken und andere Finanzinstitute 3, mit $135,000; Nationalbanken (bis 21. September) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 16, mit $9,417,000; Kohlen- und Eisengruben 5, mit $1,751,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 22, mit $4,211,000; Bauvereine 5, mit $2,422,000; Bewässerungs-Gesellschaften 6, mit $1,936,000; verschiedene Unternehmungen 61, mit $4,239,550.

An der öffentlichen Krippe.

Die große „Abschlachtung" demokratischer Aemterinhaber bevorstehend.

Der kommende Montag ist für einen Theil unserer Bürgerschaft einer der wichtigsten, wenn nicht der wichtigste Tag im Jahre, indem an demselben sich die Befürchtungen der einen und die Hoffnungen der anderen Hälfte dieses Theiles realisiren werden. Nach dem Grundsatz: „Dem Sieger gehört die Beute," wird am Montag mit der Entlassung der Demokraten aus denjenigen öffentlichen Aemtern, welche durch die letzte Wahl neubesetzt worden sind, begonnen werden, und die Republikaner werden in dieselben einziehen. Trotz des gerade jetzt so starken Verlangens nach Zivildienstreform unterliegt es gar keinem Zweifel, daß alle Beamte, die nicht zur siegreichen Partei gehören, herausgeworfen werden, ohne Rücksicht auf ihre etwaigen Erfahrungen und ihre Brauchbarkeit. Der Andrang zu den von den erwählten Beamten zu besetzenden Stellen ist ein ganz ungeheurer. Für etwa 63 Stellen im County-Gebäude sind nicht weniger als 3500 schriftliche Applikationen vorhanden.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Personenwechsel ein radikalerer sein, als er jemals gewesen ist. Wo es irgend geht, wird man die Inhaber der Aemter Knall und Fall entlassen und nur der äußersten Nothwendigkeit gehorchend, die alten Leute in einigen Fällen so lange behalten, bis die neuen sich einigermaßen eingearbeitet haben.

Präsident Struckmann vom alten County-Rath rief heute seine Mannen nochmals zusammen und hielt mit ihnen die letzte Sitzung ab. Geschäfte von Wichtigkeit wurden nicht erledigt. Nachdem der Präsident seine Abschiedsbotschaft verlesen, erfolgteVertagung. Am Montag wird der neue Countyrath unter dem Präsidenten D. D. Healy seine Thätigkeit beginnen.

Spurlos verschwunden.

Das plötzliche Verschwinden von S. W. Riderburg, des ersten Gehilfen des County Clerk Henry Wulff ist in den undurchdringlichen Schleier des Mysteriösen gehüllt. Riderburg verließ seine Wohnung, Nr. 908 North Washtenaw Ave., am Morgen des Danksagungstages und wurde seitdem weder von seiner Familie noch von Freunden gesehen. Letztere sprachen die Vermuthung aus, daß der Vermißte Selbstmord begangen hat, und zwar geht diese Annahme von der Thatsache aus, daß Riderburg der Ueberzeugung war, er würde mit dem Eintritt von Philipp Knopf in Herrn H. Wulffs Stelle, seine eigene Stellung verlieren. Am erwähnten Morgen wurden seine Befürchtungen zur Gewißheit, als er einen Blick in die Morgenblätter warf. Er bat seine Gattin, ihm frisches Unterzeug zu geben, und verließ, nachdem er sich erst gebadet hatte, das Haus. County Clerk Wulff glaubt nicht, daß etwaige Unregelmäßigkeiten in den Büchern, welche Riderburg anvertraut waren, der Grund seines spurlosen Verschwindens sein können; übrigens sind Untersuchungen angestellt worden, deren Resultate den Verschollenen von dem leisesten Verdachte in dieser Hinsicht reinigen. Erst in vergangener Woche effektuirte Herr Riderburg eine halbjährliche Abmachung mit Staats-Schatzmeister Kern, und erhielt $16,000, welche er in einem Bankhause deponirte. Riderburg war also keineswegs ein Betrüger; er hatte ein Jahresgehalt von $3000, sein eigenes Heim und soll von jeher in guten Verhältnissen gelebt haben.

Taschendiebe verurtheilt.

Hermann Ebstein und William S. Parker, zwei Taugenichtse im Alter von 17—18 Jahren, welche sich schon wiederholt wegen Diebstahls zu verantworten hatten, wurden heute dem Richter Doyle zur Vernehmung vorgeführt. Dieselben hatten gestern Nachmittag ungefähr um 2 Uhr an der Ecke der Madison und Desplaines Str. einer jungen Dame, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte, unbemerkt die Geldbörse aus der Tasche gestohlen und damit das Weite gesucht. Die Spitzbuben wurden aber diesmal bitter enttäuscht, denn das Portemonnaie enthielt außer einigen werthlosen Papieren nur 24 Cents. Geheimpolizist Lee hörte, wie die Strolche ihrem Aerger in Verwünschungen Luft machten. Er setzte sich erst in den Besitz des corpus delicti und nahm dann die Taschendiebe gefangen.

Ebstein erhielt eine Geldstrafe von $25 zudiktirt. Parker kam mit $15 davon.

* In der Person eines gewissen Henry Hanson gelang es zwei Geheimpolizisten der Polizeistation in der W. Chicago Ave. den Spitzbuben zu verhaften, der bereits mehrfach das Haus Nr. 335 W. Chicago Ave. mit seinem Besuche heimgesucht hatte. Er beschränkte sich dabei zwar darauf, die darin befindlichen Röhren abzureißen, verursachte dadurch aber dem Besitzer, Herrn A. Björnson, der dieselben unverdrossen wieder erneuern ließ, einen bedeutenden Schaden. Richter Severson überwies heute Hanson unter $300 dem Kriminalgerichte.

Die Ursachen der Unverdaulichkeit.

Entdeckung des Ursprungs von Unverdaulichkeit, Dyspepsia und anderen Magenbeschwerden.

Ein eingehendes Studium des Nervensystems zeigt die Ursachen von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren und anderen inneren Organen.

Das fortwährende Zunehmen von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren, des Herzens und anderen inneren Organen, hat in letzter Zeit die Männer der medizinischen Wissenschaft beschäftigt. Mehrere der berühmtesten Aerzte haben seit längerer Zeit Versuche gemacht, die Ursachen dieser fortwährend sich vergrößernden Anzahl von Magenleidenden festzustellen.

Dr. Schoop von Racine, Wis., scheint jedoch die größten Resultate erzielt zu haben, indem er fand, daß die Ursachen auf eine Störung der Nerven, welche diese Organe kontrolliren, zurückzuführen sind. Er fand, daß in allen Fällen, wo die inneren Organe nicht den Dienst verrichten, welchen die Natur für dieselben bestimmte, die Ursachen in den Nerven, welche diese Organe kontrolliren, zu suchen sind. Dieses veranlaßte ihn, eine spezielle Verordnung herzustellen (Dr. Schoops Wiederhersteller), welche gewisse Bestandtheile enthält, die direkt auf diese Nerven wirken, und die Erfolge sind in der That wunderbar. Aus allen Theilen des Landes werden Berichte eingesandt, von Patienten, welche diese Arznei gebrauchten. Herr Everett schreibt uns:

Austinburg, Pa., den 24. Juni 1894.

Es macht mir Vergnügen, Ihnen zu berichten, welche Erfolge ich durch Dr. Schoops Wiederhersteller erzielte. Ich litt 13 Jahre an Magenbeschwerden. Ich habe eine Anzahl verschiedener Arzneien gebraucht und wurde von drei hervorragenden Aerzten behandelt, erzielte jedoch nicht so viel Linderung, als seitdem ich die Behandlung mit Dr. Schoops Wiederhersteller begonnen habe. Ich war so schwach, daß ich nicht arbeiten konnte, aber in kurzer Zeit fühlte ich wie ein neuer Mann, und kann jetzt arbeiten so gut wie früher. Achtungsvoll

G. Everett.

Apotheker halten Dr. Schoops Wiederhersteller vorräthig, durch welche man solchen beziehen kann; oder die Medizin wird nach Empfang des Betrages von $1.00 direkt und portofrei versandt. Ein medizinisches Buch, welches die Behandlung ausführlich erklärt, kann jeder Leidende kostenfrei durch Dr. C. J. Schoop, Box 404, Racine, Wis., erhalten.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

Stearn's Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. fdd

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡ 12 20 V
St. Louis Tagzug	‡ 8.20 V	‡ 7.00 N
Bloomington Passagierzug	‡ 4.10 V	‡ 5.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 7.45 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.10 N	‡ 10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.00 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	‡ 11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡ 10.20 V
Rockford & Freeport	‡ 4.45 N	‡ 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		‡ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 10.35 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	† 10.35 V	† 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	† 10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	† 10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Ned Punkte	* 5.25 N	* 9.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	* 10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	* 10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	* 10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 11.20 N	* 10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Wolkerton Accomodation	5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	* 11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 7.30 V	† 5.55 N
New York & Boston	* 2.55 N	* 7.10 V
Jamestown & Buffalo	* 2.55 N	* 7.10 V
North Judson Accommodation	* 4.45 N	† 9 0 V
New York & Boston	* 5.25 N	* 7.10 V
Columbus & Norfolk	* 8.00 V	* 7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

*Daily. †Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	† 8.30 V	† 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	† 3.30 N	† 10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. *Täglich. †Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Paff.	† 12.55 N	† 9.45 V
Chicago & Nashville Limited	* 8.35 N	* 7.05 V
Terre Haute und Evansville	* 11.22 N	

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Rev. John Denny, ein Prediger in Springfield, Mo., bekannte sich des Pferdediebstahles schuldig und wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Der Trans-Mississippi-Kongreß in St. Louis vertagte sich. Er wird im nächsten Jahr in Omaha, Nebr., zusammentreffen.

— Der Gemeinderath von Abingdon, Ill., erließ eine Ordinanz, welche es verbietet, Personen unter 21 Jahren zu irgendwelchen Zwecken zu hypnotisiren.

— Wahrscheinlich in einem Wahnsinnsanfall hat sich William P. Damon in Decatur, Ill., nächtlicherweile erschossen. Er hinterläßt eine Gattin und zwei Kinder.

— Die schreckliche Dürre in der Gegend von Pana, Ill., welche auch Waldbrände erzeugte, ist jetzt endlich vorüber, 24 Stunden lang regnete es unausgesetzt.

— Während August Miller und seine Gattin, die unweit Gettysburg, S. D., ansäßig sind, vom Hause abwesend waren, brannte das Haus nieder, und ihre drei kleinen Kinder verbrannten mit.

— Als sich Dr. Georg R. Fortner in Camden, N. J., im März d. J., eines Morgens die Zähne putzte, setzten sich einige Borsten der Zahnbürste in seinem Hals fest, — und gestern starb er infolge dieses anscheinend so geringfügigen Umstandes.

— Aus Springfield, Ill., wird gemeldet: Postmeister Michael Burkhardt von St. Jacobs, im County Madison, wurde vom Bundeskommissär Caldwell an den Januar-Termin des Bundesgerichtes verwiesen, um sich auf die Anklage der Unterschlagung zu verantworten.

— Im Alter von 73 Jahren starb zu Atlanta, Ga., der Bundessenator Josef E. Brown, welcher der Kriegsgouverneur von Georgia gewesen war. Der alte Sprague von Rhode Island ist jetzt der einzige noch unter den Lebenden weilende Bürgerkrieg-Gouverneur.

— Die nationale Konvention der Volkspartei-Führer wird am 28. Dezember in St. Louis zusammentreten und einen Plan für eine Erziehungskampagne im Sinne ihrer Prinzipien entwerfen. Ein diesbezüglicher Aufruf ist erschienen und von H. E. Taubeneck als dem Vorsitzer des Nationalausschusses unterzeichnet.

— Wie aus Spring Valley, Ill., mitgetheilt wird, steht die Kohlengrube Nr. 1 noch immer in Brand, und wenn die Flammen nicht bald gelöscht werden, so kann sie nie wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Grubengesellschaft sucht, für die arbeitslos gewordenen Leute, soweit sie verheirathet sind, anderwärts Beschäftigung zu finden.

— Zu Los Angeles, Cal., hat J. K. Koch, ein erst kürzlich aus St. Paul zugereister junger Deutscher, auf offener Straße, angesichts vieler Vorübergehenden, einen verzweifelten Selbstmordversuch gemacht, indem er erst dreimal auf sich schoß und sich dann auch noch mit einem Rasirmesser in die Handgelenke schnitt. Er wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen, zur Verwunderung sämmtlicher Aerzte in dem Hospital.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 259 Bankerotte gemeldet, in Canada 48, zusammen also 307, gegen gleichfalls 307 (in den Ver. Staaten 271 und in Canada 36) in derselben Woche des Vorjahres, 353 in der vorigen und 268 in der vorvorigen Woche. Das Industrie-Geschäftsleben behauptet sich, und in den mittleren Weststaaten zeigt sich eine allgemeine und gründliche Besserung der Geschäfte. Im Handel macht sich natürlich die Feiertags-Saison geltend.

— Der Kriegsminister Daniel S. Lamont empfiehlt in seinem soeben veröffentlichten Jahresbericht, unser stehendes Landesheer, das zur Zeit 25,772 Mann beträgt, auf 30,000 zu erhöhen. Er hebt hervor, daß die Herabsetzung der Dienstzeit von 5 auf 3 Jahre und der Aufhebung der Einschränkungen betreffs Wiedereintritts in das Heer sich als heilsam erwiesen. Die Zahl der Desertionen betrug im verflossenen Jahr 1037, — eine Abnahme um 609 gegenüber dem Vorjahre. Von 2701 Leuten, deren Dienstzeit abgelaufen war, haben 2097 wieder Dienste genommen.

— Etwa 25 Meilen von Columbia, S. C., machte ein unbekannter Bahnfrevler nächtlicherweile einen erfolgreichen Versuch, einen Zug der Süd-Carolina- & George-Bahn zum Entgleisen zu bringen, indem er eine Weiche schloß und fest verkeilte. Die Lokomotive wurde zur Seite geschleudert, und die nacheinander folgenden Wagen thürmten sich zum Theil in wirrem Durcheinander über derselben auf. Die Wagen sowie das sämmtliche Gepäck und die Expreßsachen verbrannten. Schaden etwa $85,000. Merkwürdigerweise wurde keiner der 12 Passagiere verletzt. Der Lokomotivführer und der Expreßbote wären sicherlich umgekommen, wenn sie nicht noch rechtzeitig abgesprungen wären.

Ausland.

— In Aleppo starb Monsignore Mikirtitisch Katholikos, der zweite Würdenträger in der armenischen Kirche.

— Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist Prinzeß Louise, Schwester des Königs von Dänemark und Tante der verwittweten Zarin von Rußland und der Prinzessin von Wales, im Alter von 74 Jahren gestorben.

— In London endete der seit mehreren Tagen verhandelte Prozeß gegen James Frazier Jaques und Howell Thomas, wegen betrügerischer Machenschaften in Verbindung mit Erbschaftsansprüchen, mit der Verurtheilung Beider zu je 20 Monaten Zuchthaus bei Zwangsarbeit. Die Leute, welche Jaques in fast allen Theilen der Ver. Staaten beschwindelt hat, zählen nach Hunderten.

— Papst Leo ist von verschiedenen Seiten dringend ersucht worden, sich beim türkischen Sultan für die bedrängten armenischen Christen zu verwenden. Keine der weltlichen Mächte soll recht Lust haben, die Initiative zu einem Einschreiten zu ergreifen. Dem Papst aber kommt die Geschichte augenblicklich auch nicht recht gelegen, da er gerade mit der Frage der Einigung der abend- und der morgenländischen Kirche beschäftigt ist und deshalb der Pforte keine Verlegenheiten bereiten möchte.

Lokalbericht.

Oeffneten das Grab.

Die Furcht, daß Henry Michwitz lebendig begraben wurde, erwies sich als unbegründet.

Vor einigen Tagen wurde von einer hiesigen englischen Zeitung ein Geschichtchen über einen Mann veröffentlicht, welcher einen starken elektrischen Schlag erhielt, der ihn für todt niederstreckte. Sechzig Stunden lang soll der Mann in der Todtenkammer gelegen haben und sein Leib soll bereits ganz schwarz geworden sein, bis er schließlich doch noch Lebenszeichen von sich gab und am Ende wieder vollkommen gesund wurde. Auch Rev. Ernst Werfelmann, der Pastor einer hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde, las jene Geschichte und erinnerte sich dabei, daß vergangenen Donnerstag Nachmittag die Leiche eines Mitgliedes seiner Gemeinde nach dem Concordia Friedhof zu Grabe geleitet wurde. Der Verstorbene hieß Henry Michwitz. Er war am vergangenen Dienstag bei der Arbeit in der Eisengießerei von King & Adams, in dem Hause Nr. 218 N. Union Str., durch einen elektrischen Schlag plötzlich getödtet und kaum 36 Stunden später bereits beerdigt worden. Pastor Werfelmann faßte den Verdacht, daß Michwitz vielleicht doch nicht wirklich todt gewesen sein mochte, und jener Verdacht beunruhigte ihn in einer solchen Weise, daß er beschloß, sich auf jeden Fall Gewißheit über den Zustand seines verunglückten Gemindemitgliedes zu verschaffen. Er setzte sich zu dem Zwecke mit den Leichenbestattern Mesenbrink & Freund von Nr. 401 W. North Ave., welche das Begräbniß des Michwitz besorgt hatten, in Verbindung. Alle Drei nahmen dann mit dem Superintendenten des Concordia-Friedhofes, Herrn William Müller, Rücksprache und erwirkten von demselben die Erlaubniß, das Grab des Michwitz öffnen zu dürfen. Die Unterhandlungen hatten sich bis spät Donnerstag Abend verzögert, und es war bereits nach Mitternacht, als sich die Männer mit Spaten auf den Friedhof begaben und beim Scheine einiger Laternen das Grab öffneten. Der Sarg wurde herausgehoben und geöffnet. Es erwies sich, daß der Körper noch geradeso in demselben lag, wie er hineingelegt worden war. Man brachte den Sarg mitsammt seinem Inhalt in das Leichengewölbe des Friedhofes und ließ den Sargdeckel offen. Das Grab blieb vorläufig ebenfalls offen. Michwitz soll erst wieder in dasselbe hineingelegt werden, wenn sein Körper deutliche Spuren der Verwesung zeigt.

Die Wittwe des Michwitz war von dem Pastor und den Leichenbestattern garnicht benachrichtigt worden, daß sie das Grab zu öffnen beabsichtigten. Pastor Werfelmann gibt an, daß er der Frau seinen Plan aus dem Grunde vorenthielt, weil er sie nicht von Neuem aufregen wollte.

Unfälle.

Die 15jährige Edith Burnett, bei ihrem Bruder Nr. 64 Macedonia Str. wohnhaft, sprang gestern Abend nahe der Wood Str. von einem im Fahren begriffenen Milwaukee Ave.-Kabelbahnzug. Sie fiel hin und trug einen Armbruch davon.

Ein alter Mann Namens M. P. Nelson wurde gestern Abend von einem in nordwestlicher Richtung fahrenden Zug der Milwaukee Ave.-Linie an der Ecke der Western- und Milwaukee Ave. umgerannt. Er erlitt einen Bruch des linken Beines und wurde nach dem County-Hospitale gebracht.

Gestern stürzte ein bei Ernst Roseman, Nr. 241 Blücher Str. beschäftigter Arbeiter, von einem Gerüst an einem Neubau an der Ecke von Commercial- und Montrose Boulevard, aus einer Höhe von 50 Fuß und blieb auf der Stelle todt. Der Name des Verunglückten konnte nicht festgestellt werden, da derselbe erst kurze Zeit für Roseman gearbeitet hatte. Er war ungefähr 33 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll hoch, wog 180 Pfund und hatte helles Haar und blonden Schnurrbart. Die Leiche wurde in die County-Morgue befördert.

Unter den furchtbarsten Qualen verschied gestern die kleine, erst 3 Jahre alte Tochter des im Hause Nr. 150 W. 41. Str. wohnenden Wm. Ray. Während sie in der Nähe des Ofens spielte, fingen ihre Kleider durch darauffallende Funken Feuer. Ehe die Mutter dem heftig schreienden Kinde zu Hilfe kommen und die Flammen ersticken konnte, hatte ihr Liebling bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es keine Rettung mehr für sein Leben gab.

* Die nächste Versammlung des „Deutschen Literatur-Vereins der Northwestern University“, Evanston, findet Donnerstag um 5 Uhr im Hörsaal 32, Orrington Lunt Library, statt. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Georg Eduard einen Vortrag halten. Sein Thema lautet: „Heinrich von Kleist“. Alle, welche sich für die deutsche Literatur interessiren, sind eingeladen.

Lokal-Politisches.

Ein neuer Wahlkommissär ernannt.

Richter Scales bestimmt Christian Meier zum Vertreter der Populisten.

Christian Meier, der bekannte deutsche Rechtsanwalt, wurde gestern vom Countyrichter Scales zum Mitglied der Wahlbehörde ernannt, in welcher Hr. Meier die Populisten-Partei vertreten wird. Der neue Wahlkommissär tritt an die Stelle von Henry Schomer, dessen Amtstermin bereits vor einigen Wochen ablief. Hr. Meier ist eine in politischen Kreisen bekannte Persönlichkeit, indem er früher einmal die alte 16. (jetzige 22.) Ward im Stadtrath vertrat, der Staatsgesetzgebung angehörte und auch andere Aemter mit großer Gewissenhaftigkeit und strenger Ehrlichkeit verwaltete. Da Richter Scales heute aus seinem Amte ausscheidet, so hat diese Ernennung unter den republikanischen Politikern keine geringe Ueberraschung hervorgerufen. Weil aber das Gesetz vorschreibt, daß eine jede, eine ansehnliche Stimmenzahl aufweisende politische Partei in der Wahlbehörde vertreten sein soll, so läßt sich gerechter Weise nichts gegen diese Handlungsweise des Richters Scales einwenden. Hr. Meier wurde bereits gestern vereidigt, nachdem seine von F. A. Stauber und Fred Heinberg geleistete Amtskaution im Betrage von $10,000 vom Countygericht gutgeheißen worden war. Die Wahlbehörde ist demnach jetzt aus einem Demokraten (Keenan), einem Republikaner (Badenoch) und einem Populisten (Meier) zusammengesetzt.

Das demokratische County-Zentralkomite wird sich am nächsten Montag reorganisiren. Nach den Nebengesetzen nehmen die in der letzten County-Konvention neuernannten Mitglieder dieses Komites ihren Sitz erst nach der Wahl ein. Ald. John McGillen soll die Wiederwahl als Vorsitzer des Komites angetragen worden sein, aber es heißt, daß er diese Ehre abgelehnt hat. Man spricht daher von Frank S. Peabody als Vorsitzer der hervorragendsten hiesigen demokratischen Parteiorganisation. Für das Amt des Sekretärs aspiriren Robert E. Burke und James C. Strain. Die „Cook County Democracy“ hält ihre Beamtenwahl morgen ab. John S. Cooper soll die beste Aussicht für das Präsidentenamt haben.

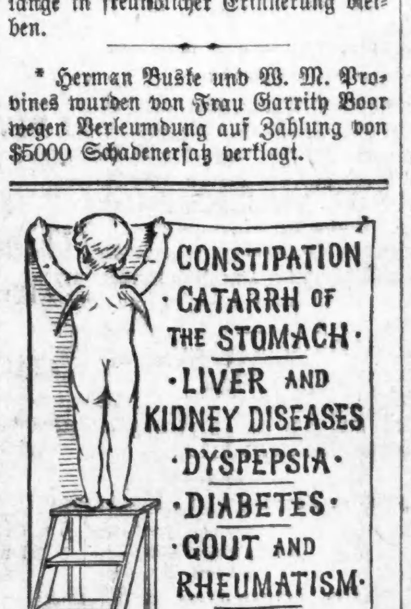
Heute beschloßen die alten County-Beamten ihre Thätigkeit, indem sie die nothwendigen Vorbereitungen zur Uebergabe ihrer respektiven Aemter an ihre Nachfolger trafen. Von morgen an werden die neuen Herren regieren. Dieselben haben zu Mitgliedern des Dreier-Ausschusses, der die Gesuche aller Beamten um County-Stellungen entgegennehmen und prüfen soll, die Herren E. R. Brainard, Frederick S. Baird und George E. Adams ernannt.

Bundessenator Cullom hielt sich gestern auf der Durchreise nach Washington in Chicago auf und ertheilte zahlreichen Politikern im Grand Pacific Hotel Audienz, welche mit ihm die Aussichten seiner Wiedererwählung zum Senator besprachen.

U. O. R. M.

Vor einigen Tagen ist in Hammerströms Halle, Ecke Halsted- und Willow Str., eine neue Nummer des Ordens „U. O. R. M.“ unter dem Namen „Illinois Stamm Nr. 276“ gegründet worden. Dieser Stamm hat sich aus den alten Stämmen „Tecumseh“ und „North Chicago“ gebildet und zählt zur Zeit bereits 110 Mitglieder. Unter den Letzteren befinden sich die alten Recken des Orden, als da sind: John Behm (seit 26 Jahren Mitglied), Alebrt Fleig und Philipp Wetzel (Mitglied seit 25 Jahren). Die Großbeamten des Staates Illinois waren vollzählig zur Installirung erschienen, so daß die geräumige Halle kam Platz genug für die große Zahl der Anwesenden bot. Nach Beendigung des offiziellen Festprogramms wurden bei fröhlichem Becherklang und einem brillanten Souper alte Erinnerungen wieder aufgefrischt. Allen Festgästen wird dieser Abend sicherlich noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

* Herman Buske und W. M. Provines wurden von Frau Garrity Boor wegen Verleumdung auf Zahlung von $5000 Schadenersatz verklagt.



Dies sind einige der Krankheiten, welche durch das Karlsbader Sprudelsalz kurirt werden. Dasselbe ist in Wirklichkeit das verdampfte, verdichtete, konzentrirte Wasser der Sprudelquelle. Seit Jahrhunderten genießt Karlsbad den Weltruf, gegen alle Krankheiten oben angegebener Art das schnellst wirkende, auf die Dauer kurirende, natürliche Heilmittel zu liefern.

Man hüte sich vor Nachahmungen, die als „verbessertes“ (“improved”) oder „künstliches“ Karlsbader Salz, das nur aus gewöhnlichem Seidlitz-Pulver und Glaubersalz besteht, von gewissenlosen Händlern auf den wohlerworbenen Ruf des ächten Artikels hin verkauft werden.

Man überzeuge sich, nur das ächte, importirte Karlsbader Sprudelsalz, mit dem Siegel der Stadt Karlsbad und der Signatur von „Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York“, auf jeder Flasche, zu erhalten.

Caseys Abenteuer.

Versichert, daß es im Bundesgebäude spukt.

Martin Casey, ein Nachtwächter aus dem Bundesgebäude, versichert, daß es in jenem Gebäude spukt. Casey ist 65 Jahre alt, ein Matrose von Beruf und war fast 30 Jahre lang Brückenwärter an der Rush Straße. Er rühmte sich stets, daß ihm das Gefühl der Furcht fremd blieb, soviel Gefahren er bereits überstand. Vergangenen Donnerstag Nachts habe er zum ersten Male so etwas wie ein Gruseln verspürt und das geschah, als er auf seinem Rundgange durch das Gebäude nach dem im obersten Stockwerk desselben gelegenen Zimmer Nr. 70 kam, welches seit einiger Zeit als Rumpelkammer benutzt wird. Aus jenem Zimmer führen Treppen direkt auf das Dach des Gebäudes. Was Casey Donnerstag Nacht in jenem Zimmer Nr. 70 sah, weiß er selbst nicht genau anzugeben. Er erinnert sich nur, daß er einen eigenthümlichen Ton, eine Art Seufzer vernahm und daß er etwas Schattenhaftes die Treppe in die Höhe auf das Dach hinausgleiten sah. Dann standen ihm die Haare zu Berge, er machte kehrt und lief, so schnell ihn seine Beine tragen wollten, in das im ersten Stockwerk des Gebäudes gelegene Wachtlokal hinunter, wo er seinem Kollegen „Mac“ sein Abenteuer erzählte. Beide zusammen gingen dann nach Zimmer Nr. 70 hinauf, um etwas Näheres über den Spuk in demselben zu ermitteln, aber sie fanden nichts Verdächtiges. Trotzdem und trotz allen Spottes, mit dem die Erzählung Caseys aufgenommen wird, hält Casey daran fest, daß er in Zimmer Nr. 70 einem wirklichen Geist begegnete, und er versucht seine Ueberzeugung mit dem Hinweis auf die Thatsache zu begründen, daß vor ungefähr einem Jahre ein Ex-Bundesangestellter in jenem Zimmer todt aufgefunden wurde. Jener Verstorbene hatte sich häufig im Bundesgebäude herumgedrückt und war in jenes Zimmer gegangen, um dort, seiner Gewohnheit gemäß, seinen Rausch auszuschlafen, bis er schließlich aus dem letzten Schläfchen nicht wieder erwachte.

Der Oberwärter Gustin versichert übrigens, daß ihm vor ungefähr einem Jahr in einer Dachkammer des Bundesgebäudes ebenfalls ein „Geist“ begegnete.

Die wahrscheinliche Lösung jener Spukgeschichten scheint jedenfalls die zu sein, daß es bisweilen einem „Tramp“ gelingt, sich unbemerkt in einen Winkel des Gebäudes zu schleichen und dort zu übernachten.

Für die armen Kinder.

Die „School Children's Aid Society“, deren rastlosen Bemühungen es zu verdanken ist, daß während des verflossenen Winters mehr als 4000 arme Kinder mit anständigen Kleidern versehen und dadurch in den Stand gesetzt wurden, die öffentlichen Schulen zu besuchen, hat an den Schulrath das folgende Schreiben gerichtet:

„Obgleich die „School Childrens Aid Society“ davon überzeugt ist, daß Sie der großen Arbeit, welche wir im Interesse der armen Schulkinder Chicagos auf uns genommen haben, volle Sympathie entgegenbringen, so halten wir es doch für nothwendig, Sie um etwas mehr als eine bloße Anerkennung unserer Arbeit zu ersuchen. Was wir wünschen, ist, daß Sie unser Werk vor der Oeffentlichkeit unterstützen und gutheißen, damit das Publikum weiß, daß unsere Gesellschaft wohl organisirt ist, ein anerkannt gutes Werk thut und daß wir die Mittel, deren wir bedürfen, getreulich verwalten. Wir haben 400 Sammelkästen zum Zwecke öffentlicher Kollektionen über die ganze Stadt in den verschiedenen Läden, Restaurants u.s.w. aufgestellt. Wir hatten gehofft, daß die Erträge dieser Sammlungen in Verbindung mit den am Danksagungstage in den öffentlichen Schulen erhaltenen Gabe uns durch den Winter bringen würden; doch haben dieselben nicht unseren Erwartungen entsprochen. Wollen Sie, als offizielle Geschäfts- und Erziehungsbehörde, bei der Presse einige gute Worte für uns einlegen, einen Ueberblick über unsere bisherigen Arbeiten geben, die vielen Anforderungen, die jetzt an uns gestellt werden, betonen, und namentlich, daß wir absolut mit Kleidungsstücken versorgt werden müssen, um unsere Aufgabe für den bevorstehenden harten Winter erfüllen zu können?

Wir begannen unsere Mission im Jahre 1890, und fanden damals so geringe Unterstützung, daß wir nur für 306 Kinder sorgen konnten. Im letzten Winter kleideten wir 4200 Kinder. Wenn Sie durch Vermittelung der Presse ein Wort für unsere Sammelkästen einlegen und dieselben offiziell indossiren wollen, die Bürgerschaft auffordern, uns mit ihren „Dimes“ und Nickels“ zu helfen, die Kaufleute ersuchen, diese Sammelkästen an geeigneter Stelle anzubringen, so wird das unsere Sache und noch mehr die unserer armen Schulkinder fördern.“

Dieses Schreiben, das keiner weiteren Erklärung bedarf, soll dem Schulrath in nächster Sitzung vorgelegt werden. Nach einer ungefähren Schätzung gibt es in der Stadt etwa 20,000 Kinder in schulpflichtigem Alter, die aus Mangel an den nothwendigsten Kleidungsstücken die Segnungen einer gründlichen Schulbildung entbehren müssen. Man darf deshalb erwarten, daß der Schulrath aus vollem Herzen das edle Werk der genannten Gesellschaft unterstützen wird.

Durchgehender Schlafwagen nach Texas über die „Alton“.

Durchgehender Pullman-Schlafwagen nach allen wichtigen Städten von Texas, geht ab von Chicago, über die Chicago und Alton täglich um 11 Uhr Vorm. Das ist die schnellste und beste Bahnlinie nach dem „Lone Star State“. Sprecht vor oder schreibt an R. Somerville, Stadt-Ticket-Office, Chicago & Alton Eisenbahn, 195 Clark Str. Chicago.

Verlegung des Zweig-Postamts der Nordseite.

Ein neues und größeres Lokal.

Das Zweig-Postamt der Nordseite oder die Post-Station A, wie dasselbe jetzt genannt wird, siedelt heute Abend von seinem bisherigen Quartier in dem Hause Nr. 355 Nord Clark Str. nach seinen neuen Räumlichkeiten in dem erst kürzlich errichteten Gebäude Nr. 575 Nord Clark Str., nahe Schiller Str., über. Bei Uebernahme des neuen Lokales, welches bedeutend geräumiger als das alte ist, wird selbstverständlich eine kleine Feierlichkeit stattfinden und Postmeister Hesing sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, eine fulminante Rede zu halten.

D. B. King, der Eigenthümer des neuen Gebäudes, hat dasselbe speziell für den Gebrauch seitens der Postverwaltung zu einem Kostenbetrage von $15,000 errichten lassen. Das Gebäude nimmt eine Front von 44 Fuß ein und ist 115 Fuß lang. Das Zweig-Postamt der Nordseite wurde im Jahre 1873 im Gebäude der Nordseite-Turnhalle errichtet, von wo es im Jahre 1887 nach dem Hause Nr. 355 Nord Clark Str. verlegt wurde, welches Lokal es heute mit seinem neuen Heim, Nr. 575 N. Clark Str., vertauscht.

Interessante Hochzeit.

Zwei der bekanntesten und berüchtigsten Taschendiebe der Stadt, Daniel J. Nugent und Minnie May, haben vor einigen Tagen den „Bund für's Leben“ geschlossen. Zu der Hochzeit, die in dem Hause der Braut, Nr. 312 Wells Straße, stattfand, hatten sich zahlreiche Freundinnen und Freunde des glücklichen Paares eingefunden. Nach Beendigung des Festmahles, auf dem es hoch herging, trat das junge Ehepaar seine Hochzeitsreise an, nachdem es vorher von allen Bekannten rührenden Abschied genommen hatte. Als Ziel der Reise war Milwaukee in Aussicht genommen.

Minnie May hat während der letzten 20 Jahre in der Geschichte des Verbrecherthums der Stadt Chicago eine hervorragende Rolle gespielt. Ihr Vermögen, zu dem „Grünhörner“ und Landonkel den größten Theil beigetragen haben, wird auf $100,000 veranschlagt. Ihr Gatte, Daniel Nugent, ist ein armer Schlucker, aber auch er genießt bereits den Ruf eines erfahrenen Taschendiebes, dem schließlich der „Erfolg“ nicht fehlen wird. Es verlautet übrigens, daß ein gewisser John Dee, Minnies alter Liebhaber, dem jungen Ehemanne blutige Rache geschworen hat, so daß man sich also noch auf ein Nachspiel dieser „interessanten Hochzeit“ gefaßt machen darf.

Raubanfall.

An der Ecke von Ashland Ave. und Lake Str. wurde gestern Abend Frl. Annie Kennedy, von Nr. 7 Walnut Str., von einem Straßenräuber überfallen und ausgeplündert. Die Beute des Strolches besteht in einem Diamantring im Werthe von $50. Man vermuthet, daß es derselbe freche Geselle ist, welcher am Mittwoch Abend Fräulein Annie Gatinger von Nr. 566 Lake Str. zu berauben versuchte, dessen Angriff jedoch von der energischen jungen Dame mit Erfolg zurückgeschlagen wurde.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

Feste und Vergnügungen.

Schweizer Thalia-Verein.

Ein seltener Genuß wird den Bewohnern der Nordwestseite am morgigen Sonntag, den 2. Dezember, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee- und Ashland Ave., geboten werden, woselbst der Schweizer Thalia-Verein eine große dramatisch-musikalische Aufführung veranstalten wird. Das Arrangements-Komite ist schon seit Wochen auf's Eifrigste mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen, so daß der Erfolg des Festes im Voraus als gesichert betrachtet werden kann. Der Anfang der Festlichkeit ist auf 7 Uhr 30 Minuten festgesetzt worden. Für den Eintritt zur Halle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Friedensstamm Nr. 237.

In Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird der „Friedensstamm Nr. 237, U.O.R.M.“ heute Abend sein zehntes Stiftungsfest feiern, zu dem schon seit Wochen Vorbereitungen getroffen worden sind. Das interessante Programm enthält eine reiche Fülle von musikalischen Aufführungen, Festreden und Unterhaltungen der verschiedensten Art, an denen sich auch die Schiller-Liedertafel betheiligen wird. Den Schluß der Festlichkeit soll ein gemüthliches Tanzkränzchen bilden. Man darf also der Versicherung des Arrangements-Komites, daß den Festgästen ein vergnügter Abend bevorsteht, volles Vertrauen schenken. Die Feier beginnt um 8 Uhr Abends.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Piknik, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. sprache man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14 Nov 2 abw

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Uebersüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf

P. Neustaedler & Co., Box 2416. New York City.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In „Müllers Halle“ kommt morgen, am Sonntag, den 2. Dezember, das komische Familiengemälde „Bummelfritze“ zur Aufführung. Die Rollen sind mit den Damen: Johanna und Marie Schaumberg, Emma Meyer-Kalbitz, Elsa Stolle und Lina Zuern, sowie den Herren: Schlemm, Zehlicke, Seller, Graf, Dittmar und Löwe bestens besetzt. Zahlreiche Gesangsnummern sollen zum Vortrage gebracht werden.

In „Walshs Halle“ kommt der tolle Schwank „Der Mann mit zwei Schwiegermüttern“ zur Aufführung. Die äußerst komischen Verwechselungen und drastischen Situationen dieses Stückes halten die Lachmuskeln der Zuschauer in fortwährender Bewegung, so daß sich die am Dankfagungstage stattgehabte Aufführung dieses Schwankes als der größte Lacherfolg der Saison erwies.

Freibergs Opernhaus.

Daß die Bemühungen des Direktors Ludwig Grobecker, dem deutschen Publikum der Südseite ein gutes Volkstheater im wirklichen Sinne des Wortes zu erhalten, mit großem Erfolge gekrönt sind, dafür legte die Aufführung des deutsch-amerikanischen Volksstückes „Under the Gaslight“ am letzten Sonntag wieder ein beredtes Zeugniß ab. Darsteller und Direktor wurden von den Zuschauern, welche das Theater bis zum letzten Stehplatz füllten zu wiederholten Malen mit Beifall überschüttet. Am nächsten Sonntag steht die reizende Posse „Papas Liebschaft“ auf dem Spielplan. Diese Posse ist schon seit Jahren Repertoirestück aller guten deutschen Bühnen, und wird gewiß auch diesmal, mit neuen Gesangseinlagen ausgeschmückt, die Theaterbesucher, auf's Beste unterhalten und amüsiren. Wer viel und herzlich lachen will, sollte diese Vorstellung nicht verfehlen.

Aurora Turnhalle.

In diesem Theater wird morgen wiederum eine hübsche Posse, und zwar „Mensch, ärgere Dich nicht“ zur Aufführung gelangen. Das Stück ist schon früher mit großem Erfolge über die Bretter gegangen, so daß man auch der kommenden Vorstellung mit vollem Vertrauen entgegensehen kann, zumal die Rollenbesetzung eine ganz vortreffliche ist. Herr Eduard Schmitz, der beliebte Komiker, wird sicherlich als Frosch, genannt „Padde“, unübertrefflich sein. Auch die Damen Leonora Trenker, Ida Cordt und Käthe Werner, sowie die Herren Paul Lehnhardt und Schlipbach, dürften ihrer Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen sein. Man versäume es nicht, sich rechtzeitig Sitze zu reserviren, da der Andrang voraussichtlich ein ganz gewaltiger sein wird.

Columbia-Halle.

Die gediegene Aufführung von „Die beiden Waisen“ hatte am vergangenen Sonntag in diesem Volkstheater der Südseite ein übervolles Haus und einstimmiges Lob erzielt. Morgen Abend gastirt die beliebte und allgemein als lustig bekannte Gesangssoubrette Frl. Laura de Mojean. Zur Aufführung gelangt unter der Regie des ausgezeichneten Komikers Jean Wormser die reizende Gesangsposse „Die wilde Katze“, welche unter guter Rollenbesetzung und mit Originalmusik unverkürzt über die Bretter gehen wird. Der Inhalt des Stückes ist zum Theil ein urkomischer und wird dem Publikum unzweifelhaft gefallen.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 2. Dezember, Vormittags halb elf Uhr, in Zieslers Halle, Nr. 632 N. Clark Straße, wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Ueber die Kollision der Pflichten“. Dies ist ein's der interessantesten Probleme der Ethik. Dr. Brodbeck vertritt die Ansicht, daß es eine Kollision der Pflichten gar nicht gibt, da immer nur eine Sache zur Zeit Pflicht sein kann. Die Frage ist nur die, was in jedem Zweifelsfalle als Pflicht betrachtet werden muß.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Ollie gegen F. Russell, C. H. gegen Mary McCullough, Mary gegen Robert Brown, wegen böswilligen Verlassens; W. D. gegen Agnes Jackson, wegen Ehebruchs; Albertine gegen Jacob J. Hesselschwerd, Louise gegen Robert Ellis, wegen grausamer Behandlung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Keine Fleischesser.

Wieder einmal ist das Ei des Columbus entdeckt worden. Während sich nämlich die Herren von der Regierung, die Volksvertreter und die Zeitungsschreiber den Kopf darüber zerbrechen, wie sich unsere Fleischausfuhr nach Deutschland heben und dem Einfuhrverbote die Spitze abbrechen läßt, hat der „Spezialagent“ Mattes vom Ackerbau-Departement das Ei eingeschlagen und auf den Tisch gestellt. Er meldet in amtlichem Tone, daß wir den Deutschen überhaupt kein Fleisch verkaufen können, weil sie — keines essen. Die ärmeren Klassen in Deutschland, sagt er, m ö c h t e n gern amerikanisches Fleisch kaufen, aber sie k ö n n e n es nicht, wohingegen die reicheren Klassen wohl können, aber nicht mögen, weil sie von Vorurtheilen erfüllt sind. Es hat also gar keinen Zweck, sich mit der deutschen Regierung herumzuschlagen.

Jetzt wird natürlich Jeder in den Ruf der Tischgenossen Christophori Columbi einstimmen: „Das können wir auch.“ Aber dem Spezialagenten Mattes gebührt trotzdem das Verdienst, eine Angelegenheit, die sich zu einer großen internationalen Streitfrage zu entwickeln drohte, mit einem Schlage aus der Welt geschafft zu haben. Er hat festgestellt, daß die Deutschen ihrer überwiegenden Mehrzahl nach Vegetarianer sind, wie die Indier und Chinesen. Weil sie nicht dreimal täglich Fleisch essen, wie die Amerikaner, kommen sie als Fleischkonsumenten gar nicht in Betracht!

Es ist indessen zu befürchten, daß die Lösung des Herrn Mattes bei unseren Alles besser wissenden Staatsmännern keinen Anklang finden wird. Letztere werden wahrscheinlich sagen, daß Millionen von Deutschen mehr Fleisch kaufen würden, wenn es wohlfeiler wäre, und daß sich deshalb für das billige amerikanische Fleisch ein sehr guter Markt in Deutschland schaffen ließe. Einige verbissene Freihändler werden sogar behaupten, daß die deutschen Arbeiter vorzügliche Abnehmer des amerikanischen Farmers sein könnten, wenn dieser ihre Erzeugnisse für die seinigen in Tausch nähme. Immerhin sollte der Scharfsinn des Herrn Mattes gebührend belohnt werden. Orden hat diese Republik nicht zu vergeben, aber wie wäre es mit einem Nachtwächter-Posten?

Aemter-Kommunismus.

Als die vielbesungenen Seeräuber, Weiberdiebe und Mordbrenner Europa durch ihre Heldenzüge verheerten, mußten sie natürlich die Vertheilung der Beute in ein ganz bestimmtes System bringen. Denn sonst wären sie untereinander in Streit gerathen und hätten sich gegenseitig die Gurgel abgeschnitten. Es durfte deshalb kein Krieger das behalten, was er geraubt und gestohlen hatte. Von den minnigen Mägdelein bis herunter zu den Schafen wurde alles Kriegsgut auf einen Platz zusammengetragen. Der Feldherr schied zunächst seinen eigenen Antheil aus, belohnte dann die Tapfersten mit den besonders werthvollen Beutestücken und vertheilte den Rest möglichst gleichmäßig unter seine Speergenossen. Letztere hatten das Recht, sich zu beschweren, falls sie sich benachtheiligt fühlten, aber es konnte den Beschwerdeführern nachträglich passiren, daß sie bei der großen Heeresmusterung von dem erbitterten Herzog todtgeschlagen wurden.

Dieser Kommunismus hat bei den republikanischen Politikern von Cook County so großen Anklang gefunden, daß sie ihn nachzuahmen beschlossen haben. Auch sie wollen keinem der vom Volke erwählten Beamten gestatten, mit seiner Patronage nach Gutdünken zu verfahren. Vielmehr müssen sämmtliche Aemter, die der Sheriff, die Countykommission u.s.w. zu vergeben hat, auf einen Haufen zusammengeworfen werden. Nachdem dies geschehen ist, sollen sie in der Weise vertheilt werden, daß diejenigen Wards, welche die meisten republikanischen Stimmen abgegeben haben, auch die meisten Aemter erhalten. Selbstverständlich werden in erster Reihe die Leute berücksichtigt, denen die große republikanische Mehrheit in den einzelnen Wards zugeschrieben wird, weil sie die „Organisationsarbeit“ gethan haben. Das sind die Workers, die Bhoys, oder auf gut Deutsch die Handwerkspolitiker, die das Vaterland in den Schnapskneipen und Logirhäusern retten. Daß diese Ehrenmänner größtentheils unfähig sind und aus einem Amte so viel wie möglich für ihre eigene Tasche herauszuschlagen versuchen, ist nebensächlich. Sie sollen ja blos dem Publikum dienen, welches bekanntlich auf sittliche Eigenschaften keinen Werth legt.

Daß die „Erwählten des Volkes“ sich das Recht nehmen lassen, ihre Untergebenen selbst anzustellen, hat seinen guten Grund. Sie wissen nämlich, daß sie ihren Sieg nicht ihren persönlichen Vorzügen verdanken, sondern der „Partei“. Deshalb liefern sie letzterer die Beutestücke zur Vertheilung aus. Sie sind nicht bescheiden, sondern nur berechnend. Indessen machen sie immerhin noch einen Fehler. Um die Bhoys vollständig zufriedenzustellen, sollten sie die Aemter „unter dem Speer“ (sub hasta) öffentlich versteigern, oder verloosen. Wer dann eine Niete zöge, könnte höchstens sein Pech verwünschen, aber nicht über die Ungerechtigkeit der Führer klagen. Dieses System hat sich in den römischen Raubzügen vortrefflich bewährt, und die Geschichte ist bekanntlich die beste Lehrmeisterin.

Unsere Unsterblichen.

Für die Unsterblichkeit der amerikanischen Kriegsveteranen legt der neueste Jahresausweis des Pensionskommissärs abermals unanfechtbares Zeugniß ab. Im letzten Rechnungsjahre sind allerdings 37,951 Pensionäre aus dem irdischen Dasein geschieden, aber die Pensionslisten weisen trotzdem m e h r Namen auf, als vorher. Dies erklärt sich daraus, daß wieder 39,058 neue Pensionäre hinzugetreten sind. In die Reihen der Ehrensöldner vermag also selbst der Tod keine Lücken zu reißen. Es werden ihrer immer mehr.

Fast dreißig Jahre sind seit der Uebergabe Lees bei Appomatox verflossen, und viele Tausende der ehemaligen Unionskämpfer deckt längst der Rasen. Auch die Kinder der Gefallenen sind längst erwachsen und bedürfen keiner Waisenunterstützung mehr. Dennoch gab es im letzten Rechnungsjahre fast e i n e M i l l i o n Pensionäre; die genaue Zahl ist 969,544. Und da auch in Zukunft an eine Abnahme nicht zu denken ist, so fordert der Pensionskommissär für das am 30. Juni 1896 endende Jahr die Summe von $140,000,000, was beiläufig ein volles Drittel aller jetzigen Bundeseinkünfte ist und die Ausgaben für das deutsche Heer von 500,000 Mann weit übersteigt. Unter diesen Umständen ist wirklich nicht einzusehen, wie die Pensionsausgaben durch die Einführung der „Dienstpension“ noch erhöht werden könnten. Es kann doch unmöglich noch viel mehr, als eine Million Männer und Frauen geben, die sich selbst, oder deren Ehegatten sich vor 30 bis 35 Jahren in die Heereslisten eintragen ließen. Alles in Allem haben, — wenn man die zahlreichen Wiederanwerbungen nicht doppelt rechnet — höchstens 1,600,000 Patrioten die dunkelblaue Uniform angelegt. Daß von diesen die Hälfte noch am Leben ist, wird nach der Statistik der Lebensversicherungs-Gesellschaften nicht als wahrscheinlich angesehen werden können. Von den Veteranenwittwen sind ebenfalls sehr viele gestorben, und viele andere haben sich wieder verheirathet. Wo in aller Welt ist demnach n o c h m e h r, als eine Million Pensionsberechtigter aufzutreiben? Die „Dienstpension“ hat alle ihre Schrecken verloren.

Zur Zeit der Ueberschüsse waren die Volksvertreter auf Kosten der Steuerzahler außerordentlich freigebig. Was sie jetzt thun werden, wo sie mit einem Defizit zu kämpfen haben, bleibt abzuwarten. Vermuthlich nichts.

Eine Abstimmungsmaschine.

Der Reformwind, der seit einiger Zeit unser Land durchweht, hat manche gute örtliche Frucht gezeitigt; er hat den berüchtigten und gefährlichen Tammany-Tiger zur Strecke gebracht und Namen, wie Parkhurst, Goff, Lexow u.a.m., zum Nationaleigenthum gemacht. Ueberall erwuchsen diesen Männern Jünger, die — oft mit wenig Takt und Geschick, aber immer mit viel Eifer — mit einem Male Alles unter der Sonne, die Politik, die Gesellschaft, die ganze Menschheit, reformiren wollten. Der Eifer war schier unheimlich, und es gab gar viele Männer, welche die Reformer mit mißtrauischen Augen betrachteten und den „Reformsport“ für „Strohfeuer oder Brillantfeuerwerk“ erklärten, das, seiner Natur nach, sich bald erschöpfen müsse. Zu dieser Ansicht scheinen auch die alten Parteihengste, die erfahrenen „praktischen“ Politiker hinzuneigen. Sie ducken sich — lay low, wie der Kunstausdruck heißt — für eine Weile und harren in Geduld der Zeit, da ihr Weizen wieder blühen wird.

Anders urtheilen sie über eine Reformfrucht, die neuerdings in New-Yorker politischen Kreisen großes Aufsehen macht. Diese Frucht ist eine Maschine— eine Abstimmungsmaschine — ohne Herz und Gemüth und ohne eigene Wünsche, und da kann auf eine Aenderung keine Hoffnung sein. Die Technik hat durch die Herstellung der Myers'schen Abstimmungsmaschine mehr für d a u e r n d e Reform gethan, als alle andern Reformer zusammengenommen, denn sie hat uns die Aussicht auf absolut ehrliche Wahlen eröffnet.

Die Maschine, die jetzt in New York ausgestellt ist, wird als nahezu vollkommen geschildert, — einfach, leicht verständlich und durchaus zuverlässig. Sie vereinfacht den ganzen Wahlmodus auf das Durchgreifendste. Das Kreuzemachen, das umständliche Falzen der Wahlzettel und — die Hauptsache— das Zählen der abgegebenen Stimmen durch Menschen fallen weg. Der Wähler kann in der Wahlbude die dort aufgehängten Probebogen studiren, und sich über die örtliche Stellung auf dem Wahlzettel der Kandidaten für die er stimmen will, Klarheit verschaffen. Dann braucht er nur an die in einem besonderen Verschlag aufgestellte Maschine zu treten und jedesmal auf den Knopf zu drücken, der dem Namen seines Kandidaten gegenübersteht. Kann er nicht lesen, so wird ihm dadurch geholfen, daß die Probebogen des „Tickets“ jeder Partei anders gefärbt sind und die für die Kandidaten der betreffenden Partei zu drückenden Knöpfe in der Farbe damit übereinstimmen, so daß z. B. die Republikaner blaue Probebogen und blaue Knöpfe besitzen, die Demokraten rothe, die Populisten gelbe u.s.w. Zum Ueberfluß kann der Analphabet noch nach Nummern, die den Namen der Kandidaten gegenüber angebracht sind, seine Stimme abgeben.

Die Maschine registrirt jede Stimme und addirt zugleich, sodaß, wenn die letzte Stimme abgegeben, zugleich die Gesammtzahl der in jedem Wahlbezirk für jeden einzelnen Kandidaten abgegebenen Stimmen bekannt ist. Es erübrigt dann nur noch, die Zahlen der einzelnen Wahlbezirke zusammenzurechnen, um das Gesammtresultat zu erlangen. Jede Möglichkeit einer Fälschung dieser automatischen Wahlprotokolle ist ausgeschlossen, und Niemand kann erfahren, wie ein Wähler gestimmt hat; ein Jeder kann sein Votum vollständig unbeeinflußt abgeben und dabei sicher sein, daß seine Stimme gezählt wird, so wie sie abgegeben wurde.

Eine genaue Beschreibung der Maschine liegt nicht vor, es wird jedoch versichert, daß allen Möglichkeiten des Betruges vorgebeugt erscheint, und daß sie sich schon in etwa 200 —nichtpolitischen — Wahlen, bei denen mehr als 100,000 Stimmen abgegeben wurden, vollständig bewährt hat. Zugleich wird behauptet, daß das Stimmen durch die Maschine in einer halben Minute besorgt werden kann, daß eine Minute aber in allen Fällen genügen würde.

Auch vom wirthschaftlichen Standpunkt aus scheint sich die Einführung der Abstimmungsmaschine zu empfehlen. Man hat ausgerechnet, daß die Stadt New York durch Einführung der Maschinen alljährlich an laufenden Ausgaben nahezu $250,000 sparen würde. Unter dem jetzigen Wahlmodus belaufen sich die Ausgaben auf etwa $413,000; $40,000 könnten allein an Druckkosten gespart werden, $68,000 an Löhnen für Inspektoren, Zählclerks u.s.w. Die einmalige Auslage für Maschinen würde sich für New York auf etwa $300,000 stellen, während bei der starken und dabei einfachen Konstruktion der Maschine die Instandhaltung nur eine geringe Auslage verursachen würde, und ein Versagen der Maschine durchaus unwahrscheinlich ist.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der Fuhrmann Albert Bodtke hat seinen früheren Arbeitgeber, den Kohlenhändler Henry Fleming, wegen im Dienst desselben erhaltener Körperverletzungen auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz verklagt.

* Die Besitzer der Seipp'schen Brauerei erwirkten von Richter Blanke gegen W. L. Schrader und Jacob Volkmann einen Zahlungsbefehl zum Betrage von $13,199.73.

* Der Sheriff nahm gestern von der Fabrik der Firma F. W. Lamb & Co. Besitz. In jener Fabrik werden Dampfheizungs-Apparate angefertigt. Die Arbeiten in derselben sollen auf Rechnung der Gläubiger der Firma fortgesetzt werden.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird morgen Vormittag um 11 Uhr im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema „Was wir von unseren Kindern lernen können“. Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der „Gesellschaft für ethische Kultur“ statt.

* Gestern brach in den Ziegelei-Anlagen der Firma Weber & Labahn, ungefähr anderthalb Meilen westlich vom Calvary Friedhof, ein Feuer aus, welches zwei große Schuppen in Asche legte. Die Evanstoner Feuerwehr war rasch zur Stelle und verhütete ein weiteres Umsichgreifen der Flammen. Der Verlust der Firma beträgt etwa $5000.

* Korporationsanwalt Palmer hat dem Oberbau-Kommissär ein dahinlautendes Gutachten übermittelt, daß die „Consumers Gas Co.“ ihre Geleise an 24. Place ohne irgend welche Autorität seitens der Stadtbehörde unterhält. Letztere wird die Geleise daher entfernen lassen.

* Abraham Phillips ist zum Massenverwalter der bankerotten „Grat Western Shoes Supply Co.“ ernannt worden, deren Geschäftsbureau sich in dem Zimmer Nr. 316 im „Medinah Temple“ befindet.

* William Terbusch, der vor einiger Zeit von seiner Gattin Hattie wegen Ehebruchs und Trunksucht auf Scheidung verklagt wurde, erhielt gestern von Richter Tuley die Erlaubniß, jeden Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr seine Kinder besuchen zu dürfen, die sich in der Obhut der Klägerin befinden.

* Der 24 Jahre alte Peter J. Lundquist aus Perkins, Mich., wurde gestern Nachmittag in völlig bewußtlosem Zustande in seinem gasdurchschwängerten Zimmer, Nr. 188 Clark Str., aufgefunden. Er wurde in das County-Hospital gebracht; die Aerzte daselbst hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

* Von Geheimpolizisten der Polizeistation an der W. Lake Str. wurde gestern der 14jährige Eddie Burns verhaftet, als er mit mehreren anderen Knaben auf einem leichten Wagen vergnügt die Ashland Ave. hinabfuhr. Er hatte das Gefährt mittelst Einbruches aus dem Stalle von W. J. McAllister, Nr. 333½ W. Randolph Str., kurz vorher gestohlen. Unter Thränen gab er an, sich und seinen Freunden nur ein Vergnügen haben machen, nicht aber Vortheil aus dem gestohlenen Gute ziehen zu wollen.

Badenser heraus!

Der badische Unterstützungsverein der Nordseite, welcher es verstanden hat, im Verlauf weniger Jahre sich zu einem der blühendsten Vereine dieser Art emporzuschwingen, wird am Samstag, den 8. Dezember, in der Nordseite-Turnhalle seinen sechsten Jahresball abhalten. Da auch die „Badische Sängerrunde“ in corpore vertreten sein wird, so dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß Alles, was in Chicago badischer Abkunft ist, am gedachten Tage sich in der Festhalle ein Stelldichein geben wird. Für ein interessantes Programm und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise gesorgt worden, so daß sich sicherlich jeder Besucher bei dem allezeit lustigen Völkchen der Badenser heimisch fühlen wird.

Route der Hochbahnschleife.

Was die Südseite Alley-Hochbahn gekostet hat.

Es verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß die Route für die Hochbahn im Mittelpunkte der Stadt, welche alle anderen Hochbahnen aufnehmen soll, festgesetzt ist und daß dieselbe, sowie die Lake Str. und die Northwestern Hochbahn, mit Elektrizität betrieben werden soll. Nach dem entworfenen Plane wird diese gemeinsame Hochbahn oder Schleife an Market und Van Buren Str. beginnen, dann östlich, bis Clark oder Sherman Str. laufen, von hier aus südlich bis Harrison Str., östlich bis Lake Str., westlich bis Market Str. und südlich an Market Str. bis zum Endpunkte. Es ist nicht zu befürchten, daß die betreffenden Grundeigenthümer ihre Zustimmung verweigern werden, denn dadurch, daß auf der gemeinsamen Hochbahn-Schleife Elektrizität als Triebkraft benutzt werden wird, ist der Haupteinwand gegen eine Hochbahn vollständig beseitigt.

Um sich einen annähernden Begriff davon zu machen, was die Errichtung einer Hochbahn kostet, muß man den Bericht über die Kosten der Südseite Alley-Hochbahn lesen, welchen der Buchhalter Kirkpatrick nach Prüfung der Bücher der genannten Gesellschaft erstattet hat. Demnach belaufen sich die Herstellungskosten jener Bahn auf der Strecke von Congreß bis 63. Str. wie folgt:

Kosten des Wegerechts . .	$2,331,202
Kosten des Bahnkörpers, Ausstattung u.s.w. . .	2,112,237
Ingenieurskosten, gesetzliche Ausgaben u.s.w. . .	101,546
Zusammen.	$4,544,985

(Eingesandt.)

Hyde Parker Waisen-Asyl.

Die Zeitungen berichteten kürzlich, daß sich eine Gesellschaft habe inkorporiren lassen zum Zwecke der Gründung eines Waisenhauses, dessen Name „Hyde Park Orphan Asylum“ sein soll. Wie schon der Name besagt, haben die Inkorporatoren ihre Augen auf Hyde Park oder dessen Nachbarschaft gerichtet, um das Asyl dort zu errichten.

Die Veranlassung zu diesem Unternehmen bildete die Thatsache, daß Pastor J. A. Bodeck, der als Pädagoge einen ausgezeichneten Ruf hat, zur Begründung einer solchen Anstalt angegangen worden ist, ja, daß man ihm sogar Waisen in's Haus gebracht hat mit dem Ersuchen, dieselben zur Pflege und Erziehung im Hause zu behalten.

Von Seiten verschiedener Countykommissäre wurde Hr. P. J. A. Bodeck auf die Nothwendigkeit neuer Waisenhäuser hingewiesen, da es oftmals unmöglich, stets aber sehr schwierig sei, ein Waisenkind in irgend einem der bestehenden Waisenhäuser unterzubringen.

Die Inkorporatoren sehen die Schwierigkeit dieses Unternehmens wohl ein, um so mehr, da sie wissen, daß keiner von ihnen über bedeutende Geldmittel zu verfügen hat, aber vertrauen auf die Humaniät und den Großmuth sämmtlicher Bürger Chicagos, welche es gewiß nicht unterlassen werden, sich an diesem nothwendigen Werke der Nächstenliebe und Barmherzigkeit hilfreich zu betheiligen.

Die Namen der edlen Geber, sowie die Beiträge, mit welchen sie dieses humane Werk unterstützen, werden in der ersten Hälfte des Monats März 1895 in den englischen und deutschen Zeitungen veröffentlicht werden. Ebenso soll der Platz, resp. die Straße nach Ankauf der Lots öffentlich durch die Zeitungen bekannt gemacht werden.

Das Hyde Parker Waisen-Asyl soll im Frühjahr 1895 gebaut werden, und bitten wir, die dafür gezeichneten Beiträge vor dem 1. März 1895 einzusenden.

Die provisorische Office des „Hyde Park Orphan Asylum“ befindet sich Nr. 69 Rees Str., Chicago.

John Henes.
Gust. Buschmann.
Chas. Henes.

(Eingesandt.)

Komite-Sitzung.

Sonntag, den 2. Dezember, Nachm. 2 Uhr, findet die nächste Sitzung der Delegaten in der Nordseite-Turnhalle statt. Die Delegaten werden ersucht, womöglich ihre Schlußabrechnung zu berichten.

Für das Reliefkomite der durch die Waldbrände zu Schaden Gekommenen.
Emil Bloch, Sekr.

Die „Alton“ ist die beste Bahnlinie nach Californien.

Ueber die „True Southern Route“. Erster Klasse Pullman-Schlafwagen, Pullman Touristen Schlafwagen-Dienst, niedrige Fahrpreise und schnelle Fahrt. Durch von Chicago täglich, nach dem südlichen Californien. Mahlzeiten auf dem Zuge oder in den Bahnhof-Speisesälen servirt. Sprecht vor oder schreibt an R. Somerville, Stadt Ticket-Office Chicago & Alton, 195 Clark Str. Chicago. sabw

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost“.

Das Alter der Staatsmänner.

Große Staatsmänner bedürfen, wie Burke meint, um ihre Stellungen auszufüllen, weit mehr einfachen Umgangs mit Menschen und einer großen Lebenserfahrung, als eines gründlichen Studiums. Wenn ein hohes Alter für das Vorhandensein dieser Bedingungen Gewähr leistete, so würden sich jetzt verschiedene Länder ausgezeichneter Staatsmänner erfreuen, in erster Reihe England, wo Gladstones Rolle trotz seiner 86 Jahre noch nicht ausgespielt ist. Der neue serbische Ministerpräsident Christics, der Ordnung schaffen soll, ist gegenwärtig 82 Jahre alt. Crispi in Italien zählt 76 Jahre, Fürst Hohenlohe, der neue deutsche Reichskanzler, ist 75 Jahre alt, und neben ihm steht als angehender Achtziger der Altkanzler Fürst Bismarck.

Eine ausgeräumte Barbierstube.

In dem 12. Stockwerke des „Tacoma“-Gebäudes betreibt Martin Hair ein Barbiergeschäft. Er hat ausgesuchte Kunden, die zum größten Theile ihre eigenen, vollständigen Rasirzeuge besitzen und für die er die feinsten, importirten Essenzen und, was sonst zur Verschönerung der Herren der Schöpfung gehört, führen muß. Als am Donnerstag Morgen sein Gehilfe das Geschäft öffnete, entdeckte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß während der Nacht Diebe dem Platze einen Besuch abgestattet und außer den Spiegeln und Stühlen alles mit sich genommen hatten. Ihre Beute repräsentirt einen Werth von über $500.

Die Polizei vermuthet, nach den angestellten Untersuchungen, daß die Diebe sich in dem Gebäude verborgen hielten, bis die Scheuerfrau um Mitternacht mit ihren Reinigungsarbeiten fertig war. Dann wurde ein Knabe von einem Erwachsenen, deren Fußspuren deutlich in dem zusammengefegten Staube erkennbar waren, jedenfalls durch das Fenster über der zu dem Barbiergeschäfte führenden Thüre gehoben und packte die gestohlenen Sachen ungestört zusammen. Da kein Wächter in dem Gebäude ist, so war es den Dieben leicht, über das am Fuße der Treppen errichtete Gitter zu klettern, die nach der Lasalle Str. führende Thüre zu erbrechen und so mit ihrem werthvollen Raube zu entkommen.

Katarrh im Kopf

„Ich wurde von Katarrh im Kopfe heimgesucht, der sich auch auf den Magen ausdehnte. Ich ging nach Philadelphia und wurde daselbst zwei Monate lang von Aerzten behandelt, aber ohne Erfolg. Um diese Zeit war ich ganz heruntergekommen, und alles, was ich ass, machte meinen Magen brennen, als ob ich Feuer verschluckte. Neun Jahre lang war mein Magen in diesem Zustande, und Crackers und Wasser war Alles, was ich verschlucken konnte, ohne nachher Schmerzen zu leiden. Ich las von Personen, die durch Hood's Sarsaparilla geheilt worden seien. Ich beschloss, es zu probiren. Noch ehe ich eine Flasche aufgebraucht hatte, fühlte ich eine Besserung. Ich setzte es fort und besserte mich beständig. Ich kann Alles essen

Mrs. Sarah McMillan
Tilden, Ill.

Hood's Sarsaparilla Heilt

und schlafe des Nachts gut; auch habe ich 30 Pfund an Gewicht zugenommen. Ich danke Gott, eine Medizin wie Hood's Sarsaparilla zu besitzen.“ Frau Sarah McMillan, Tilden, Ill. 6

HOOD'S PILLEN sind rein vegetabilisch, sorgfältig aus den besten Bestandtheilen hergestellt. 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Joachim Luebbing im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten in seiner Wohnung, 146 Osgood Str., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Luebbing, Gattin.
Louise, Heinrich, Emma, Ludwig, Wilhelmine, Kinder.
Johann und Marie Keuer, Schwiegereltern. fia

Todes-Anzeige.

Neue Bavaria-Loge Nr. 1177, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder Joachim Lübbing gestorben ist. Dieselben sind ersucht, Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Rüder, Prot.
Henry Richter, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Gestorben den 1. Dezember: Wittwe Charlotte Zingst, geb. Schumacher, geboren den 17. August 1801 in Perleberg, Provinz Brandenburg, ihres Alters 93 Jahre, 3 Monate und 14 Tage. Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Dezember, Vormittags um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 468 W. Congreß Str., nach Bensonville, Du Page Co., Illinois, statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Theob. Hartmann, Tochter, nebst Enkeln und Urenkeln. jmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester Margaretha Goß im Alter von 23 Jahren am 30. November, 2 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Dezember, 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1119 Wellington Str., nach der Alfonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: John und Marie Goß, Eltern, nebst Geschwistern.

Die Beerdigung von Frau Maaß, geb. Schmitt, 5302 Ashland Ave., findet statt Sonntag punkt 9 Uhr Morgens vom Trauerhause nach dem Friedhof Waldheim.

Auktion!

J. METZENBERG, früher E. REINKE,
353 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Mein großes und elegantes Lager von
Uhren, Diamanten, Brochen, Ringen und Silbergeschirr,
und auch ein Lager von
Zigarren, Pfeifen und Taback
— wird am —
Samstag, 3. November, Abends 7 Uhr,
und jeden folgenden Tag, bis das Lager aufgeräumt ist, auf Auktion verkauft werden.

Keiner sollte diese Gelegenheit verpassen, elegante Weihnachtsgeschenke für weniger als Wholesale-Preis zu kaufen. Privatverkauf am Tage. 1nod3ofim
J. Metzenberg, Julius Wunder,
353 North Ave. Auktionator.

Flaschen doppelter Größe
Alter Preis.
DAVIS' PAIN-KILLER
für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. **Wm. Herr,**
3ndbl 610 W. 15 Str., nahe Ashland Ave.

Achtung!
Heute, Samstag, den 1., und Sonntag, den 2. Dezember: Erstes Auftreten der Tyroler Alpensänger und Duette Seppel Lercher und Karl Eisenauer sowie auch des beliebten Komikers Arno Lehnert in
Chas. Merkle's Platz, 188 E. NORTH AVE.
Es ladet ergebenst ein Chas. Merkle.

Frank J. Hinkamp's „WALHALLA“
Nord-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt. 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdl,14ag,1j

Der Fluch
n. der Zerstörer des Familienlebens.

Das ist, was diese Miethkasernen in unseren großen Städten auch noch werden. Wo eine Frau nicht die Matten ausschütteln kann, ohne den Dreck auf den Kopf ihrer Nachbarn zu schütteln. Wo die Feuersgefahr so ungeheuer erhöht wird, daß ein Funken genügt, um hunderte obdachlos zu machen oder zu verunglücken, überhaupt unbemerkt zu entkommen. Wo Kinder in Krankheit aufwachsen, enge sich offen wie in einem Kerker, schwerlich ein Stück von einem grünen Baum von einem Telegraphenpfosten zu unterscheiden, und wo ihnen die zarten und edlen Gefühle, die bei dem Heim verbunden sind, fremd bleiben und Dies somit die angenehmen Erinnerungen in späteren Jahren von der glücklichen, goldenen Jugendzeit verloren gehen.

In diesem London Amerikas, Chicago, habe ich es für Jedermann möglich gemacht nach seinem Plan ein eigenes gemüthliches Heim zu haben. Umgebung zu bessern, wo er Ehhagenraum hat, wo seine Kinder frische Luft athmen können, wo er frische Bäume und reines Wasser, vorzügliche Einrichtungen und Bewegungen im freien zu haben kann, und wo seine Kinder in freier Luft daheim aufwachsen und ganz an Geist und Gesundheit als die gewöhnlichen Kinder der Stadt, die ohne Schatten oder Sonnenschein kennen.

Fahrt mit und besieht Euch meine vorstädtische Park-Stadt.

Grossdale
FREI-EXKURSION
Sonntag, 2. Dez., 1 Uhr 30 Nachm.

Eine warme Halle, wo man sitzen kann, wenn man das Eigenthum nicht besucht, und einen warmen Zug zum Fahren.
Bringt $10 mit zur Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch auswählt.
Frei-Tickets am Bahnhofsgitter vor Abgang des Zuges. Zug geht vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., ab und hält an der 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.; er geht ab Regen oder Sonnenschein.
Holt Euch oder schreibt um einen Katalog.
S. E. Cross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Etablirt 1880.
Shourds & Kasper,
STATE und RANDOLPH ST.

Da unser Theilhaberschaft am 1. Januar 1895 erlöscht, offeriren wir unser ganzes Lager bestehend aus

$280,000 Diamanten,
60,000 Taschenuhren,
40,000 Schmucksachen,
10,000 Sterling Silber,
8,000 Novitäten,

zu großem Rabatt und viele Waaren zu weniger als dem Kostenpreise.
Abends offen. 1-24dj

Deutsche Volkstheater.

MUELLERS HALLE.
Die große Gesangsposse:
BUMMEL-FRITZE!
15 Gesangsnummern.

WALSH HALLE.
Der Mann mit 2 Schwiegermüttern!
10,000 Lachsalven.

Apollo-Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag:
Unter Regie von Direktor M. Hahn:
Das Mädel ohne Geld
Gesangsposse in 5 Akten.

Columbia Halle, 5322—26 State Str.
Jean Wormser's Truppe.
Morgen:
Die wilde Katze.
Große Posse mit Gesang und Tanz.

Aurora Turnhalle. Deutsches Theater.
„Mensch, ärgere dir nich“.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten.
Eduard Schmitz, Direktor.

Hörbers Halle.
Sonntag, den 2. Dezember 1894:
„Robert und Bertram.“
Posse mit Gesang in 4 Akten.

Freibergs Opernhaus.
Papas Liebschaft
Posse mit Gesang.

Zur Schützen-Liesl
292 SEDGWICK STR., nahe Lincoln Ave.
Samstag den 1. Dez., und Sonntag, den 2. Dez.: Anfang 4 Uhr:
Großes **Extra-Konzert!**
Auftreten der Geschwister Volksmuth in ihren unübertroffenen deutschen und englischen Gesangsvorträgen.

WIENER BIER-HALLE,
230 CLYBOURN AV., Ecke Orchard Str.
... **GROSSES KONZERT** ...
am Samstag, d. 1. und Sonntag, d. 2. Dez. 1894.
Der Charakter-Komiker Anderl Gailer, Preisjodler Ferd. Kandl und Zither-Virtuose Wm. Krause. — Ein Jeder freundlichst ein
B. HOLZAPFEL.

Erste deutsche Hebammenschule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet am 28. Semester am 15. Januar 1895. Nur von Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. SCHEUERMANN,
Ecke North Av. und Burling. 1miow

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher Albert Fuchs.
439 Ost Division Str., Ecke Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Alle Arten Blumenstücke in geschmackvollster Arrangements zu allen Gelegenheiten.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von 5 Pfund an für ein ganzes Haus liefern wir die Waare frei und erhalten Kunden bei uns von zusammen Läden zu kaufen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
so kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 379 und 381 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
Auf baar und bei monatlicher Abzahlung.

Hermannssöhne-Männerchor.
Erstes Stiftungsfest
verbunden mit KONZERT und BALL
am Sonntag, den 2. Dezbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der
ARBEITER-HALLE, Ecke 12. u. Waller Str.
Tickets 25 Cents @ Person.

Große dramatisch-musikalische Aufführung und Ball, gegeben vom
Schweizer Thalia-Verein
unter Mitwirkung des
Schweizer Männer-Chors, Freien Sänger-Bundes und Schweizer Turn-Vereins,
am Sonntag, den 2. Dezember, Abends ½8 Uhr, in Schoenhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Das Komite.

Große Fair nebst Abendunterhaltungen
veranstaltet vom Frauenverein und vom Jugendverein der
Evang. Johannes-Kirche,
(North Park Ave.) in der
Nordseite Turn-Halle,
N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Donnerstag u. Freitag, 6. u. 7. Dezember, Nachmittags und Abends.
Eintritt ... 25 Cents.

Samstag, den 1. Dezember 1894.
10. Jahresball
des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der
P. Schoenhofen Brewing Co.
in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. St.
Tickets 50c. n17,24dl
Damen in Herrenbegleitung frei.

Großes Preiskegeln,
dauernd bis 16. Dezbr.,
jeden Mittwoch und Samstag, von 7 bis 12 Uhr Abds. u. Sonntags von 12 Uhr Mittags bis 12 Abd.
John L. Schneller, 130 Wells St.
Preise im Werthe von $800.
7 Kugeln ... 50 Cents.
$100 für den besten Kegler in Chicago.

Großes Preis-Kegeln
des
North Chicago Bowling Clubs,
399 WEBSTER AVE., nahe Lincoln Ave.
Geld-Preise: $100, $50, $25, $15, $10. — Goldene Medaille und viele andere werthvolle Preise.
Anfang um 3 Uhr Nachmittags.

Süd Seite Turn-Halle
Jeden Sonntag Nachmittags Concerte
Anfang Punkt 3 Uhr.
Eintritt 25 Cts.
3143-3147 S. State Str.

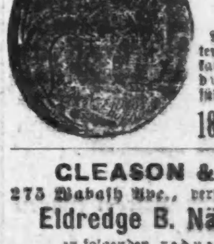
Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgestellt, Erbschaften regulirt, Noten-Auslände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden. Unterzeichnung von Abschriften, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtsgeschäfte sowie Militärsachen besorgt durch
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1mllj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Die deutsche Hebammenschule
— und —
Entbindungs-Anstalt
des „German Medical College“ eröffnet den 13. Kursus am 15. Januar 1895 im College-Building. Um dortigen Kursus zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Maiok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.
Diese Hebammenschule ist die vorzüglichste Chicagos. Die meisten Lehrerinnen, resp. Lehrer der Gebaerhilfe an anderen Hebammenschulen, haben in diesem College studirt. bdsabdjm

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Kohlen! Kohlen!
Indiana Lump ... $3.00
Indiana Egg ... $2.90
Indiana Chestnut ... $2.75
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.


Geo. Kuehl.
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das Sorgfältigste besorgt.
164 Ost Randolph St.

CLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
in folgenden Preislagen:

Mit 3 Schubladen	$22.50
Mit 5 Schubladen	$25.00
Mit 7 Schubladen	$27.50
Kabinet	$35.00

Verlangt um Verzeichnisse.

Wollen Sie ein Haus bauen, oder eine **Geldanleihe?**
Zu haben unter Einem Beides
M. SPITZER, Architekt,
Zimmer 320, 237 5. Ave.

OSKAR SCHMIDT, (Nachfolger)
237 N. CLARK STR., Eingang Division Str.
Photograph.
Feinste Photographien und Porträts in Kreide und Wasserfarben. Kunst-Vergrößerungen billigst.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Leap Year.
Columbia—Dr. Syntax.
Empire—Vaudeville.
Grand Op. House—A Trip to Chinatown.
Havlins—Jim Corbett.
Hooleys— The Amazones.
Lincoln Park Theater—A Railroad Ticket.
McVickers—Julia Marlowe.
Schiller—Friends.

Aus Japan.

Der „Köln. Ztg." wird vom 11. Okt. aus Tokio geschrieben:

Trotz der vorläufig günstigen Kriegs-Aussichten ist die Stimmung des japanischen Volkes nicht mehr so gehoben wie vor einigen Wochen. Die glänzenden Siege des Landesheeres bei Pingyang und der Flotte beim Ausfluß des Yalu am 16. und 17. September hatten die Nation berauscht, sodaß man von neuem auf den alten Gedanken zurückkam, daß Peking am 3. November, dem Geburtstauge des Mikados, genommen werden müßte. Nachdem aber die letzten Wochen ereignislos vorübergegangen sind, glaubt daran im Ernste Niemand mehr. Umsomehr läßt man sich durch die auch hier außerordentlich früh eingetretene Kühle an den eisigen Winter Chinas mahnen. Man wird sich der Furchtbarkeit dieses Feindes immer mehr bewußt und gibt jetzt allmählich zu, daß alle bisherigen Kämpfe Kinderspiel gewesen seien im Vergleich zu den Strapazen eines Winterfeldzuges in einem feindlichen Lande. Zudem ist der japanische Soldat ansteckenden Krankheiten sehr zugänglich. Insbesondere sind es die Ruhr und die eigenartige japanische Kakkekrankheit (Anschwellung und Lähmung der Beine und schließlich des ganzen Körpers), die viele Opfer fordern. So liegen z. B. zur Zeit in Hiroschima, dem derzeitigen Hauptquartiere, nahezu 1000 Soldaten, von denen nur 130 verwundet, alle übrigen dagegen innerlich krank sind. Da außerdem noch eine ganze Menge Lazarethe, besonders in Korea, bestehen, so ist es klar, daß der Prozentsatz an Kranken jetzt schon eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat.

Gleichwohl herrscht in Japan nichts weniger als Friedensstimmung. Vom Palast des Kaisers bis in die niedrigste Hütte ist man entschlossen, den Krieg zu einem entscheidenden Ende zu führen. Man will von Frieden nichts wissen, ehe Peking genommen ist. Für einen solchen Erfolg ist der Japaner gern bereit, Gut und Blut auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Denn Ruhm und Ehre seines Vaterlandes ist dem Japaner das höchste auf der Welt und es war daher gar kein so merkwürdiger Gedanke, als ein Professor der Philosophie an der Universität zu Tokio den wissenschaftlich begründeten Vorschlag machte, dem durch den Verfall der altjapanischen Moralgrundsätze nothwendig gewordenen Aufbau der Ethik die Vaterlandsliebe als Quelle und Ziel aller Tugenden zugrunde zu legen. Unter diesen Umständen wäre es sicher durchaus verfehlt von irgend einer Macht, sei es England oder Rußland, Japan jetzt mit Friedensvermittlungsvorschlägen zu kommen. Selbst wenn die Regierung nicht abgeneigt wäre: der Stimmung des Volkes gegenüber dürfte sie an Frieden jetzt nicht denken. In fünf Tagen tritt das Parlament zu einer achttägigen außerordentlichen Sitzung in Hiroschima zusammen, und einer seiner ersten einstimmig gefaßten Beschlüsse wird sein, die Regierung zum Kampf bis auf's Messer zu mahnen und ihr alle Mittel zur Verfügung zu stellen, welche die Steuerkraft des Volkes irgendwie aufbringen kann. Mit Leichtigkeit brachte die Regierung die erste Anleihe von 30 Millionen Yen zustande, mit gleicher Leichtigkeit wird sie die jetzt geplante zweite Anleihe von 50 Millionen aufbringen. Da außerdem weitere 50 Millionen durch Steuern erhoben werden, so hat die Regierung zur Kriegführung 130 Millionen, womit sie etwa ein Jahr reichen dürfte. Das Volk setzt eine Ehre darein, alles selbst aufzubringen ohne auswärtige Anleihe.

Lackirte Spatzen.

Ein Apotheker im Kanton Aargau hat jüngst den Gelehrten einen schlimmen Streich gespielt. Er fing eine gewisse Anzahl Sperlinge, die infolge der strengen Kälte der letzten Tage zutraulich geworden waren, und bemalte ihnen die Federn mit den unwahrscheinlichsten Farben. Nach Beendigung dieser „Lackirung" setzte er seine Spatzen in Freiheit, und Tags darauf sprach die ganze Presse des Kantons von den höchst sonderbaren Vögeln, die in der Gegend gesehen worden seien. Die Naturforscher in Aargau stritten sich mit großem Eifer und mit einem unendlichen Aufwande von Gelehrsamkeit über die Herkunft und die Art dieser exotischen Gäste herum; als der Apotheker aber merkte, daß die gelehrten Herren, denen er aus irgend einem Grunde wahrscheinlich nicht sehr hold war, sich in die Haare zu gerathen begannen, gab er plötzlich seinen Spaß zum Besten und hatte im ganzen Kanton die Lacher auf seiner Seite. Nur die Aargauer Wissenschaftler, deren Gelehrsamkeit einen argen Stoß erlitten hat, sind sehr verstimmt ob der ihnen und den harmlosen Spatzen angethanen „Schmach".

Wohin die Spionenriecherei führen kann,

zeigt folgendes Beispiel: Dieser Tage erblickte der Kommandant des auf einer der Anhöhen bei Genua gelegenen Forts Diamante einen militärisch aussehenden Herrn in mittleren Jahren, der dort herumspazierte und die Festungswerke mit Interesse zu betrachten schien. Flugs ließ er ihn durch eine Patrouille verhaften und sich vorführen. Der Versicherung des Fremden, daß er der Contre-Admiral Magnaghi und Kommandant der Flottenstation sei, verweigerte er den Glauben und nur mit Mühe ließ er sich von dem Vorhaben abbringen, seinen Gefangenen inmitten einer Abtheilung Soldaten mit aufgepflanztem Bajonnet zur Stadt zu schicken: aber er beauftragte einen Lieutenant, denselben zur Kommandatur zu begleiten. Auf dem Wege dahin wurde es dem Lieutenant immer klarer, daß sein Arrestant die Wahrheit gesprochen. In einer Straße sagte dieser: Hier ist meine Wohnung; lassen Sie mich einen Augenblick hinaufgehen, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich gleich zurückkehre. Und wirklich kam er bald herunter in Gala-Uniform mit Orden und sagte zu dem verblüfften Offizier: „So, jetzt gehe ich nicht mit Ihnen zur Kommandatur, sondern Sie gehen mit mir zum Divisions-Kommandeur."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28sp6m

Verlangt: Junger Mann, Saloon reinzumachen und über Mittag bei Tisch aufzuwarten. 173 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Uhrmacher. 4832 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge um an Brod in neuer Bäckerei zu arbeiten. 947 31. Str.

Verlangt: Ein Mann zum Basten an Shopröcken. 83 Cleaver Str. famo

Verlangt: Ein guter Carver. Nur ein guter braucht vorzusprechen. Adresse T 126 Abendpost.

Verlangt: Ein Fleischergeselle, der das Wurstmachen versteht und den Store tenden kann. Nachzufragen 6031 Center Ave. —di

Verlangt: Ein junger ehrlicher Mann im Saloon. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren zum Saloon-Reinigen. 720 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Empfehlungen für Officearbeit; muß gut deutsch und englisch korrespondiren können. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher, englisch und deutsch sprechend, der mit Maschinerie umgehen kann und Willens ist, irgend welche Arbeit zu thun. 900 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten in und außerhalb Chicago für das Prachtwerk „Unsere Weltausstellung" (1000 Illustrationen, 600 Seiten Text); ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk. Zu haben bei Ludwig Schindler, bei Fred. Klein Co., Randolph und Market Str. 1dz1w

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon- und Hausarbeit. 90 S. Clinton Str.

Verlangt: Junger Mann zum Lunchaufschneiden, und der auch Bartenden kann. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mann, um 4 Pferde zu besorgen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge im Barbershop. 35. und Laurel Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 400 North Ave.

Verlangt: Guter Presser an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Erster Klasse Knopflochmacher an Röcken, muß mit einfachen Maschinen umzugehen verstehen. Stetige Arbeit. 23 und 25 Crystal Str., nahe 384 W. Division Str.

Verlangt: Junge, Kegel aufzusetzen und im Saloon reinzumachen. Ecke North Ave. und Sedgwick Str., Basement.

Verlangt: Operator an Pelz-Nähmaschine, auch eine gute Hand zum Einfüttern von Capes und Muffs. The Arctic Fur Co., 208 State Str.

Verlangt: Sofort, zwei ledige Möbelschreiner. Zu erfragen Ecke 16. und Rockwell Str. Bei Mr. Rudolph. frsa

Verlangt: Ein Mann zur selbstständigen Bewirthschaftung einer Farm. Gute Gelegenheit für strebsamen deutschen Landmann. Nachzufragen 1054 Diversey Ave. frasamo

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central-Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 26no1mt

Verlangt: 500 Medizin-Peddlers. L. Seebach, Peru, Ill. —2dz

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Deutsches Lodginghouse, 326 S. Clark Str. Alles neu eingerichtet. Einzelne Zimmer 10 und 15 Cents die Nacht. 30no1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten zum Verkauf eines reellen Artikels; Frauen vorgezogen. 851 N. Clark Str. mfsa

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder zum Verkauf meines Nordhäuser Gesundheits-Kaffees; großer Verdienst. Schreibt oder sprecht vor bei Eugen Scharp, 7409 Wright Str.

Verlangt: 2 Schneider, 2 Bügler, 3 Maschinenmädchen, 2 bei Hand an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Ein Vormann, 1 erstes Maschinenmädchen, bei Hand, 1 Vorbügler und 2 zum Lernen, 1 Baster an feinen Shopröcken. 850 W. North Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1059 Nelson Str.

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen, zwei für Taschennähen, zwei zum Lernen. Vorzusprechen am Samstag Abend; Montag anzufangen; stetige Arbeit. Guter Lohn. 715 Holt Ave.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1066 N. Oakley Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches im Grocery-Store bewandert ist. 2724 Canal Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Julian Str.

Verlangt: Mädchen, Finishers an Damen-Jackets. 84 Homer Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen, auch Handmädchen an Shopröcken. 811 N. Lincoln Str. nahe North Ave., an der Alley. Jacob Aaron. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 126 W. Blackhawk Str. frsa

Verlangt: 4 Handmädchen zum Basten, zwei zum Aermelfutter einnähen. Fertige Arebit. 27 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Röcken. Maschinen werden mit Kraft getrieben. 1706 Milwaukee Ave. mifrsa

Verlangt: Zwei saubere, nette Kellnerinnen im „Puck", Ecke Randolph und Dearborn Str. —di

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 298 Bissell Str., oben.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches Küchenarbeit versteht. 173 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen. 4832 Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Hausarbeit. 517 S. Leavitt Str., Flat C.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen, welches gut kochen kann und allgemeine Hausarbeit versteht, wird für sofort gesucht; keine Wäsche. 530 Garfield Ave., 1. Flur.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $4. Referenzen. 481 Ashland Blvd. ja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1642 Briar Place, Lake View, 2. Flat. Wm. Semple.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 614 School Str., Lake View. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3639 Michigan Ave. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; Referenzen verlangt. 549 Jackson Blvd., Hinterhaus, Rosenzweig. fsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 1no1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 18 Jul j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um der Frau in der Küche behülflich zu sein. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen mit Referenzen, kleine Familie. 2321 Michigan Ave.

Verlangt: Montag, 2 gute Köchinnen für Privatfamilien und 30 gute Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, für Hausarbeit. 901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 142 Centre Str., oberer Stock.

Verlangt: Eine Hausfrau, 35 Jahre alt, um den Haushalt zu führen. 75 Commercial Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen Mortons Law Office, 475 W. North Ave.

Verlangt: Haushälterin bei vier Kindern. 28 Dean Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 42 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Wentworth Ave.

Verlangt: 1730 Deming Court, ein Mädchen zum Nähen in der Familie, die auch etwas vom Kleidermachen versteht, und willig ist bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Muß Englisch sprechen können.

Verlangt: Im Frauenheim, 43 N. Clark Str., finden Mädchen für irgend eine Arbeit immer Stellung. Beschäftigungslose weibliche Personen finden billiges Logis. Herrschaften werden gebeten, obiges Unternehmen zu unterstützen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 606 La Salle Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 180 Howe Str.

Verlangt: Ein Mädchen. Lohn $1.50; gutes Heim. 721 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 141 Ambrose Str.

Verlangt: Mädchen, 12—14 Jahre, als Gesellschafterin bei Dame; gutes Heim; kleiner Lohn. — 522 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 615 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 20 Larrabee Str.

Verlangt: Nacht-Köchin, erfahren. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut kochen kann sowie allgemeine Hausarbeit verrichten. 601 Dearborn Ave. mfrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 S. Paulina Str. frsa

Verlangt: Starkes katholisches Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 484 Webster Ave. frsa

Verlangt: Eine gute Köchin, die schon im Restaurant gekocht hat. Muß deutsch und englisch sprechen. 495 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. N. Reutlinger, 2302 Dearborn Str., Ecke 23. Str. frsa

Verlangt: 1000 Dienstmädchen. 587 Larrabee Str. 19no2w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Wurstmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung. Adr.: J 142, Abendpost. ffa

Gesucht: Junger Wurstmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung. Adresse: J 146, Abendpost. ff

Gesucht: Ein junger deutscher Mann im Alter von 19 Jahren, drei Jahre im Lande, der keine Arbeit scheut, wünscht Stellung in einem guten Geschäfte. Zu erfragen 134 Iowa Str.

Gesucht: Ein kräftiger Mann, Schreiner, sucht Stelle irgend welcher Art. 158 W. Adams Str.

Gesucht: Junger Mann, im architektischen Zeichnen bewandert, wünscht irgend welche Stelle; spricht englisch und deutsch; gute Referenzen. Adresse J 150 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Komiker und Couplet-Sänger sucht Engagement. Adresse C 112 Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Wurstmacher, der den Dampfbetrieb kennt, und junger Bäcker suchen Plätze für irgend eine Arbeit. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger Barkeeper sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Adresse C 113 Abendpost. famo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 411 E. North Ave., 2. Flat, Zimmer 7. —di

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Antonia Schuster, 196 W. Division Str. mfrsa

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 27 String Str. frsa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 90 Fremont Str. ffa

Gesucht: Eine alleinstehende, ältere Wittwe, welche alle Hausarbeiten gut versteht, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, am liebsten auf's Land. Mrs. Schleiß, 159 W. 18. Str., unten. mfa

Gesucht: Aeltere süddeutsche katholische Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 418 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn. Adresse: A. B., Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau mit 4 Jahre altem Mädchen sucht Stelle; sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. 278 W. Johnson Str., zwischen 16. und 18. Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung zur Hülfe der Hausfrau. 84 Bingham Str.

Gesucht: 2 Frauen suchen Waschplätze. Zu erfragen 605 N. Clark Str.

Gesucht 2 Frauen suchen Arbeit im Restaurant oder irgend welche Arbeit, wo sie Abends nach Hause gehen können. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen. 37 Concord Place, Ecke Clybourn.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 128 Vedder Str., Ecke Larrabee, zwei Treppen.

Gesucht: Ein älteres, deutsches Mädchen, das Kochen und alle Hausarbeit versteht, wünscht Stellung in deutscher Privatfamilie. Adresse: F 143, Abendpost.

Gesucht: Eine perfekte deutsche Köchin mit Stadt-Referenzen sucht Stellung in Restaurant. Adresse: Restaurant, 5606 Lake Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe in den 40ger Jahren sucht Stelle selbständig Hauswirthschaft zu führen. Adresse: C 111, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Wittwe, die alle Hausarbeiten verrichten kann, wünscht Platz in einer anständigen deutschen Familie. 64 Blue Island Ave.

Gesucht: Wittwe wünscht bei Herrn mit Familie, womöglich katholisch, den Haushalt zu führen. 116 Bissell Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $130 baar für ein elegantes, beinahe noch neues Upright-Piano, das $400 gekostet hat; in monatlichen Abzahlungen, wenn verlangt. Aug. Groß, 682 Wells Str. mfa

Zu verkaufen: Privat, gutes Knabe Piano, Umstände halber billig. 4506 State Str.

Zu verkaufen: Piano für $60, ausgezeichneter Ton. Spottbillig. 201 Vine Str. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no, bdsa, bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26obw

Zither- und Guitarren-Unterricht ertheilt Frl. D. Miller, 260 W. Chicago Ave.

Klavierstunden werden außer dem Hause ertheilt. 10628 Avenue N. Stoltze. 30no1w

Englisch in dreißig Stunden. Preise mäßig. 599 Throop Str. 26ok2mt

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Da ich wenig Damenbekanntschaft in und um Chicago habe, suche ich auf diesem ungewöhnlichen Wege mir eine Lebensgefährtin. Ich habe etwas erspartes Geld, ich bin Wittwer, 39 Jahre alt, habe 2 Kinder, 5 und 9 Jahre alt, wünsche die Bekanntschaft eines selbständigen und achtbaren Mädchens oder Wittwe, 28—36 Jahre alt, mit etwas Vermögen oder Haushalt, zu machen, um sich baldigst verheirathen zu können. Adressirt vertrauensvoll unter genauer Angabe der Verhältnisse. Vorzusprechen brieflich oder mündlich. Adresse F. R., Nr. 1285 Milwaukee Ave. Vorzusprechen von Donnerstag bis Sonntag Abend.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 42 Orchard Str.

Zu vermiethen: Neuer Eck-Store, gut für einiges Geschäft. 204 Webster Ave., Ecke Dudley.

Zu vermiethen: Ein Bäckerstore an eine anständige Familie. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 428 26. Str.

Zu vermiethen: Eine schöne Halle für Tanzkränzchen oder Parties. 334 E. North Ave., Ecke Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. Auch 5 Vorderzimmer für $9. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Milchgeschäft. Haus und Stall. Gute Lage. 189 Clybourne Ave. frsa

Zu vermiethen: Vier Zimmer nebst ganz neuem kleinen Store, passend für jedes Geschäft. 1521 N. Western Ave. mfrsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein anständiger Herr findet gutes Heim in kleiner Familie. 142 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herren oder Mädchen. 31 Willow Str., vorne unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 772 N Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. Separater Eingang. Keine Damen. 400 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten.

Zu vermiethen: 2 große Zimmer. 2615 Fifth Ave. 4 Dollars.

Zu vermiethen: 70 Wisconsin Str., großes, schön möblirtes Zimmer $3; kleines Zimmer $1.50. Benutzung von Parlor und Piano; nahe Lincoln Park und Kabelbahn. Mit oder ohne Frühstück.

Verlangt: Zwei gute Boarders. 237 W. Division Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren oder Damen. 294 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 26 Gardner Str.

Warme Zimmer und reine Betten zu 25 Cents per Tag. The Working Girls Home, 1344 Wabash Ave.

Zu vermiethen: Möblirter Parlor mit Ofen, $1.50 per Woche. 544 Sedgwick Str., Grin.

Zu vermiethen: Warmes Front-Bettzimmer, $1.25 400 E. North Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 261 Vine Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 269 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen jungen Mann oder Mädchen, mit Piano-Benutzung. 565 W. 15. Str.

Verlangt: Ein oder zwei solide Boarders. 467 W. Erie Str., Eingang Paulina.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 152 Randolph Str.

Zu vermiethen: Warmes Bettzimmer, $2.50 per Woche; passend für 2 Herren; können Frühstück bekommen. 334 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei einer Wittwe. 599 Wells Str.

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer, niedrige Preise. 588 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Heizung. 475 Wabash Ave., 3. Flat. mifa

Zu vermiethen: Schlafzimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. Nr. 3241 Butler Str., unten. mifa

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit guter deutscher Kost, von $3 bis $4 die Woche. Alle Cars bis ans Haus. 1053 N. California Ave. 5ol, fadd, 3m

Zu vermiethen: Zimmer; $1 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 28no1w

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer mit Wasser. 352 La Salle Ave. ffa

Zu vermiethen: Zwei möblirte, heizbare Zimmer an anständige Herren .395 W. Randolph Str. mfsa

Verlangt: Zwei Boarders. 419 Loomis Str., Ecke 12. Str., eine Treppe. 26no1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht hübsch möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, auf der Nordseite. Adr. C. 123 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Von einem tüchtigen Geschäftsmanne ein in Betrieb befindlicher Saloon oder passender Store sofort. Adresse L 144 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Heizofen, Küchenofen, zwei Bettstellen, zwei Federbetten. 277 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Koch- und Heizöfen. 141 Centre Str., hinten.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel zu Eurem eigenen Preis. 315 Sedgwick Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, $5 baares Geld. A. Loben, 1457 Ashland Ave., Ecke Diversey.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Billig, zwei gute Pferde, billig wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Zu verkaufen: Gutes Pferd; billig wegen Todesfall. 506 N. Wood Str., hinten.

Zu verkaufen: Vier Pferde; gegen Schuld angenommen. 707 N. Lincoln Str., Futter-Store.

Zu verkaufen: Pferd, Furniture-Wagen und Geschirr dazu. 421 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Ein weißer Pony mit Buggy und Geschirr für $25. 514 S. Union Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 42 Lewis Str.

$100 kaufen guten Topwagen, Pferd und Geschirr, werth doppelt, sowie guter Topwagen für $45. 154 Webster Ave., Ecke Racine Ave. Offen am Sonntag Morgen.

$20 kaufen ein gutes Pferd. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Geschäftsbuggy oder Pferd allein, billig. E. Schafer, 630 Southport Ave.

Zu verkaufen: Großer Wachthund, Dane. 348 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kleiner weißer Pudel; billig. 656 Larrabee Str., Janitor.

Zu verkaufen: Vier junge Ulmer Doggen — Puppies — und ein 20 Monate alter guter Ulmer Wachthund. 4632 Bishop Str.

Zu verkaufen: Harzer männliche Kanarienvögel; gute Sänger, $1.48, mit Käfig; auch großes Lager von Andreasberger Kanarienvögeln und sprechenden Papageien; verkaufe billig. 187 Milwaukee Ave., Vogel-Laden.

Soeben erhalten: Eine große Partie der so beliebten Harzer Sänger in vollem Gesange und offerire dieselben zu $1.65 das Stück, außerdem Andreasberger Roller, auch sehr billig; ferner Stieglitze Spottvögel, Papageien, Käfige, Samen. 104 Blue Island Ave. 17no, fammlmt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die deutsche Hebammen-Schule und Entbindungs-Anstalt (German Medical College) eröffnet den 13. Kurs am 15. Januar 1895 im College Building und beabsichtigt, in Süd-Chicago am selben Tage einen Kursus zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Malok, 186 W. 18. Str., nahe Ashland Ave. Diese Hebammen-Schule ist die vorzüglichste Chicagos. Die meisten Lehrerinnen nebst Lehrer anderer Hebammen-Schulen haben in diesem College die Geburtshülfe studirt. 1dzbdsa1mt

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp, bdsa, bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fl, lj, bdf

Erste deutsche Hebammenschule im Westen. Das einzige vom Staate Illinois incorporirte College of Midwifery eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 10no, bw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 26no1mt

Frau K. Heinrich, Frauenarzt und Geburtshelferin. Spezialität für alle vorkommenden Frauenkrankheiten. 99 Wells Str. 15okmmsa3m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. Mobdw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 2ljnbw

Mrs. F. R. Weingerd, M. D., Hebamme und Geburtshelferin. 357 E. 22. Str. 1no1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Eck-Grocerystore und Saloon, altbekannter, stets gutzahlender Platz, ohne Konkurrenz, mit großem Waarenvorrath, feiner Einrichtung, gutem Pferd und Wagen, Spottpreis, nur $675, theilweise an monatlichen Abzahlungen. Dies ist unstreitig einer der bestzahlenden Stores der Westseite, daher überzeugt Euch sofort. Sehr billige Miethe mit Wohnung. 749 N. Ashland Ave., offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candy-Store; alter Platz; billige Miethe. 844 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder vermiethen: Ein gutgehender Meatmarket mit oder ohne Haus. 1849 Ashland Ave. famo

Zu verkaufen: Für kinderlose Leute, gut zahlender Zigarren-, Laundry-, Zeitungs-, Candy-Eckstore; billig; billig. G. Allgeier, 418 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sofort; sehr billig; gutgehender Zigarren-, Candy- und Grocery-Store. 193 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Milch-Route. 52 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Grocery mit Pferd und Wagen; guter Stock; muß Umstände halber verkauft werden. 399 Clybourn Ave. fmo

Zu verkaufen: Saloon mit oder ohne Boardinghaus. Zu erfragen 742 Throop Str. —di

Muß verkaufen: Nur $475 für altetablirten Grocery-Store; alles erster Klasse und neu; sowie Pferd und Wagen; billige Miethe; feine Nachbarschaft; Goldgrube für guten Grocer; verkaufe auch an Abzahlung. 1713 N. Clark Str. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Eine kleine Bäckerei; passend für zwei junge Leute; billig. 4450 Cottage Grove Ave. —sa

Zu verkaufen: Sehr billig, Zigarren-, Confectionery- und Soda Foutain-Store. 519 S. Halsted Str. 27nov, 1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße.
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße. 29mz, bw

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago. Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während der Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8notä, 28ag, mmsa, lj

Advokaten, Bankiers, Geschäftsleute und Privatpersonen in jeder Ortschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in Indianapolis, Ind., eine Geheimpolizei-Agentur gibt, die begangene Verbrechen aller Art untersucht, Beweise in Zivil- und Kriminalfällen beibringt, sowie alle vorkommenden regulären Detektiv-Arbeiten durch ihre Vertreter in allen Theilen der Ver. Staaten, sowie in Canada, Australien, Süd-Amerika und Europa ausführt. Wir besitzen alle Hilfsmittel und sind im Stande, Aufträge schnell auszuführen, da wir überall Detektives haben. Man adressire: Chas. Ainge, Gen. Supt., National Detective Bureau, Zimmer 11, 12, 13, 14 und 15, 96½ East Market Str., Indianapolis, Ind. 29j[illegible]

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai, bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; alle „Judgments" kollektirt; Verfallerklärung von Mortgages und alle gesetzlichen Geschäfte besorgt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen; Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 26no1mt

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten,

Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1sp, bdsa, lj

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai, lj

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. 39 E. Congreß Str.; Branch: 3425 State Str. 20no, 1mt

Zweites Stiftungsfest und Ball der Sektion München Nr. 7 des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Samstag, den 8. Dezember, in der Germania-Halle, 2311 Wentworth Ave. Tickets, 25 Cents a Person. famifr

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 Grand Ave. Schickt Postkarte, ich werde vorsprechen. 1dz2w

Spezialität in Damen- und Herren-Perrücken nach Maß zu mäßigen Preisen. Koenig & Frank, Ecke Wrightwood und Racine Ave.

Zu verkaufen: Die Carbonized Stone Co. (inkorporirt) offerirt eine beschränkte Anzahl Aktien unter Pari. Es ist der Untersuchung werth. Wegen Einzelheiten wendet Euch an
E. W. Hunke, fmo
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave.

Bezahle baar für Grocery Stores und sonstige Waarenvorräthe jeder Art. Verschwiegenheit zugesichert. Adresse: V 145 Abendpost.

Olaf F. Severson, Friedensrichter, verlegte seine Office nach der Office des verstorbenen Richters D. Scully, 146 W. Madison Str. H. Kruckstein, Konstabler, 146 W. Madison Str. 1dz1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 23nov, 1mo

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Ausverkauf jede Woche. Das ganze Jahr täglich Verkauf. Chemische Reinigung sowie Färber von Damen- und Herrenkleidern schön und billig ausgeführt. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 29 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18okbw

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Bins, Shelvings, Counters, Showcases, Oiltank, Kaffeemühle, Scales u.s.w. 991 N. Halsted Str. fmo

Zu verkaufen: Nähmaschine, Drehorgel, Federbett, Koch- und Heizofen. 295 Sedgwick Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelves, Counters, Ice Box, Waage, Platform-Waage, Schaukästen, Kaffeemühle, Mosler Geldschrank, Patent-Thee- und Kaffeebehälter u. s. w. 154 Webster Ave., Ecke Racine Ave. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, als Shelvings, Counters, Scales, Showcases, Kaffeemühle, Oiltank, u.s.w., auch Vorrath von Groceries, zusammen oder einzeln. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Pelze zum halben Preise. Unser Muster-Lager von Pelz-Mänteln zum halben Preise. Reparaturen besorgt. The Arctic Fur Co., 208 State Str. —sa

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 280 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsins fruchtbares Land! Eine Kuh, ein Pferd und Wohnung frei für Jedermanns Anfang. Unser Farmland ist 2—5 Meilen von der Stadt Neillsville, woselbst 6000 Einwohner, mehrere Eisenbahnen und der große Black River läuft, entfernt. Die Gegend ist reizend, woselbst die größten Viehzüchtereien des Landes existiren, ist lebhaft überall, namentlich von Deutschen, angesiedelt, hat gute Straßen und Wege, gesunde Luft, krystallreines Wasser, vorzügliche Schulen und mehrere katholische und andere Kirchen. Wir laden alle Kauflustigen nach unserer Office behufs Einsicht in Pläne und Mappen. Wir offeriren den Acker unseres Landes von $5 bis $10, sichern jedem Kauflustigen sehr günstige Bedingnisse, beliebige langjährige Ratenzahlungen, tauschen unser Farmland in jeder Qualität gegen Chicagoer Stadteigenthum um und vereinbaren sehr kleine Baaranzahlungen, oder auch Monatsraten. Wir geben nach geschehenem Kaufe sofort frei ein Pferd, eine Kuh und freie Wohnung!
A. B. Adams & Comp.,
Zimmer 8, Nr. 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle, Chicago, Ill. 13noddslm

Zu verkaufen: Ein Hotel, 35 Zimmer groß verbunden mit Livery für 20 Pferde, in einer größeren Stadt Wisconsins, in der Nähe des Bahnhofs und der größeren Geschäftsgebäude gelegen, sehr billig zu verkaufen. Eigenthümer ist Willens, Nord-Chicago oder Lake View Grundeigenthum als Theilzahlung zu acceptiren. Ausgezeichnete Gelegenheit für Jemand, der sich dem Hotelgeschäft unterziehen möchte. Näheres bei
E. W. Hunke, fmo
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 120 Acker gutes Farmland, 80 Acker unter Plug, 20 Acker Holzland, 20 Acker zahmes Heuland, gute Gebäude, guter Obstgarten, gutes Wasser, nahe bei der Stadt, nahe bei Schulen und Kirchen, und wenn gewünscht, alle Sorten Farmgeräthschaften, Kühe und Pferde. August Bergin, Wauatah, La Porte Co., Indiana.

Zu verkaufen:

Eine große Liste von schönem Nordseite, Lake View und Ravenswood Grundeigenthum, verbessert und unverbessert, passend für Wohnhäuser und Geschäftszwecke; einige besondere Bargains; Lotten auf leichte monatliche Abzahlungen.

Wegen Einzelheiten wende man sich an
E. W. Hunke, fmo
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Lot und zweistöckiges 12-Zimmer-Haus an Osgood Str., Preis $3100. Bargain. M's Rose, 716 Belmont Ave.

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich, Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa, bw

Zu verkaufen: Eine sehr gute Farm, 102 Acker, 80 Meilen von Chicago. Nur kleine Anzahlung. Rest auf lange Zeit. Näherer Auskunft wegen schreibe man an Wm. Maaß, Belvidere, Boone Co., Ill. frsa

$1600, kleine Baar-Anzahlung, kaufen Haus und Lot, 1756 N. Hoyne Ave. Sonntag vorzusprechen beim Eigenthümer, 55, 119 La Salle Str.

Farmland in Arkansas, nahe Hot Springs, nur $2.50 per Acker. Versammlung Sonntag 1 Uhr, 115 Wells Str., Zimmer 1.

Verlangt: Grundeigenthum—

Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum; ebenso nach leeren Lotten auf der Nordseite und in Lake View; jeder Grundeigenthümer in diesem Distrikt, der verkaufen will, würde gut thun, sein Eigenthum bei dem Unterzeichneten einzuschreiben.
E. W. Hunke, fmo
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, schöne kleine Cottage mit Lot; nur halber Block von dem neuen Lincoln Ave. Car-Stall; alle Verbesserungen am Gebäude und Straße; nur $950; nur $50 baar, Rest $10 per Monat; habe auch einige ausgewählte Eck-Lotten an makadamisirten Straßen, Sewer und Wasser; nur $10 baar, Rest $5 monatlich. Nachzufragen Sonntag. John Heim, 1065 Lincoln Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap, bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mz, lj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dz, lj

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten
Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
2mai, lj, bdf
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai, lj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum. Nachzufragen
E. W. Hunke, fmo
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu leihen gesucht: $3500 auf erste Hypothek an Grundeigenthum. Keine Zwischenhändler. Adresse O P 182 Abendpost.

Geld zu verleihen: Der Garden City Foresters Bau- und Leih-Verein offerirt Anleihen für Bauzwecke, besonders für Verbesserungen an Nord-Chicago und Lake View Eigenthum zu einem niedrigen Zinsfuße. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei
E. W. Hunke, fmo
300 Clybourn Ave. und 152 E. North Ave.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, 1510 Masonic Temple, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Nr. 51 State Str. 25ok, dsadbw

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10sp, 6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen bei J. Klatscher, 1492 Milwaukee Ave., Insurance. — 13nov, 1mo

Geld zu verleihen: 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 26no1w

Kleine Summen auf Möbel, Uhren, Gold und andere Sicherheit. 1492 Milwaukee Ave. 13nov, 1mo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner; ein unverheiratheter junger Mann mit 200 bis 300 Dollars Kapital als Partner in einem gut gehenden Wholesale Grocery Sundries, wo die Waare für Baar verkauft wird. Zu erfragen 642 Belmont Ave.

Verlangt: Partner; guter Schneider mit $2—$300 in einer Färberei; Geld gesichert. 393 W. Harrison Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. A. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppe, 457 Clark Str.
H. Becher, 596½ N. Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
F. F. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
W. C. Slomer, 665 Sedgwick Str.
H. M. Virnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. C. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. C. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 564 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. van Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Boyen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 99 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kubalka, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnizler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. B. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldner, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Gosblin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derflice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halft, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinfeld, 3844 S. Halsted Str.
C. Traws, 194 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 488 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 200 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
G. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3003 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleke, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnalt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Diez, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnerfhagen, 4704 Wentworth Ave.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 1. Dezember 1894.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, von heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1041 Agasim A, 1042 Andrae Oscar.

1043 Baim Mr, 1044 Bearsle M, 1045 Becker Frank 1046 Becker Jacob, 1047 Begtachiar Manstafa, 1048 Bernadi Josef, 1049 Blockus Louis, 1050 Blum A, 1051 Blum Sophia, 1052 Bodenstein Peter, 1053 [illegible]

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

Carl Wulf. — Der Verurtheilte hat 20 Tage Appellationsfrist. Wegen der übrigen Fragen sprechen Sie lieber mündlich vor.

E. F. K. — Wenn Sie eine Vorladung vom Sheriff erhalten haben, dann engagiren Sie einen Rechtsanwalt.

C. H. — Bestehen Sie darauf, daß Ihnen die Sachen nach Chicago gesandt werden. Sie haben mit den New Yorker Zwischenhändlern nichts zu thun.

E. B. — Der Vater ist nicht verpflichtet, die Scheibe zu bezahlen, aber er sollte es anstandshalber thun.

D. D. 99. — Bester Herr, wir haben schon hundertmal im Briefkasten gesagt, daß eine mündliche Kündigung keinen Werth hat. Vom Empfang einer schriftlichen Kündigung an bis zum Hinaussetzen dauert es noch immer etwa 16 bis 20 Tage.

E. B. — Wenn Sie Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben hätten, würden wir Ihre Fragen brieflich beantwortet haben. Für den Briefkasten erfordern sie einestheils zu lange Auseinandersetzung, und anderntheils beantworten wir keine Fragen, bei denen der Fragesteller nicht Namen und Adresse angibt.

E. M. — Wir können Ihre Frage ohne genaue Kenntniß der Sachlage nicht beantworten.

W. K. — Sprechen Sie persönlich bei unserm Rechtsberather vor.

R. M. — Nein, eine Frau hat kein Recht, unter Mitnahme der Haushaltungsgegenstände den Mann böswillig zu verlassen.

A. B. B. — Sie sind moralisch im Recht, gesetzlich aber im Unrecht. Die Bedingung hätte in den Miethsvertrag hineingeschrieben werden müssen. Der Hauswirth kann Sie, wenn Sie ausziehen, für die Miethe bis zum 1. Mai haftbar machen.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Charles McGill, Myrtle Knider, 21, 18.
Otto Peterson, Annie Berg, 34, 29.
William Dix, Stacia McCleoy, 21, 18.
Cornelius De Besten, Katharine Minwegen, 23, 27.
Harrison Fuller, Bella Scott, 45, 30.
Hermann Schwarzendahl, Alvina Prante, 34, 19.
Fritz Duschke, Rosa Glaß, 21, 18.
John Fry, Olive Williams, 26, 21.
Abraham Weiß, Sadie Morris, 22, 20.
Edward Wurzburg, Selma Ascher, 30, 18.
Viktor Swanson, Minnie Johnson, 29, 23.
Samuel Cohen, Lena Steiglitz, 22, 21.
William Miller, Amelia Bernlohr, 29, 39.
Lazarus Harris, Jennie Siegel, 28, 24.
Claude Bailey, Carrie Browhe, 21, 19.
Christ Perkens, Bena Jacobsen, 24, 25.
John Hofmann, Helen Otto, 24, 24.
Gorin Morin, Emma Sorderkvist, 38, 30.
Robert Sheldon, Jane Buckley, 60, 45.
Philip Zuckermann, Rosie Gottdiener, 23, 19.
Carl Myberg, Annie Swanson, 22, 22.
Paul Dobrick, Minnie Kruegh, 25, 18.
Samuel Morris, Katie Sachs, 33, 22.
Patrick Tyrrell, Anna Keane, 29, 25.
[illegible]
Albert Brown, Isabella Henderson, 23, 19.
George Ashburn, Mamie Andrews, 27, 19.
Andrew Carlson, Augusta Johnson, 34, 38.
Charles Freund, Minnie Piper, 25, 22.
Theodore Horn, Mary Keleher, 23, 20.
Vaclav Vlasaty, Anastasia Pobristova, 22, 22.
Nels Damm, Anna Stoner, 28, 21.
Michael Scully, Maggie Heeny, 21, 18.
Anton Sward, Emma Bennerstrand, 25, 25.
George Battles, Louisa Miner, 63, 66.
Andrew Swanson, Hannah Johnson, 35, 27.
Daniel Collins, Nellie Dolan, 27, 26.
John Cassell, Jeanette Skiffington, 34, 27.
Johann Johanson, Anna Satterblom, 25, 22.
John Erickson, Hilda Magnuson, 32, 26.
Charles Linquist, Annie Johnson, 26, 27.
Frank Hedlicka, Annie Petrina, 22, 20.
George Richard, Minnie Tempel, 22, 26.
John Frazer, Margaret Armstrong, 28, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Marie Maß, 5302 Ashland Ave., 22 J.
Susanna Zilligen, 34 29. Str., 62 J.
Joseph Gotthelf, 591 W. 14. Str.
Wilhelm Heise, Washington Heights.
Ida Busse, 77 Maud Str., 12 J.

Marktbericht.

Chicago, den 30. November 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $4.50—$5.00 per Hundert.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, 50c—51c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Rüben, 75c—90c per Barrel.
Mohrrüben, 75c per Faß.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6c—7c per Pfund.
Truthühner, 7c—8c per Pfund.
Enten, 7c—8c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $3.00—$3.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Prairie-Hühner, $4.00—$4.75 per Dutzend.
Rebhühner, $3.25—$3.75 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 25c.

Käse.
Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer 10c.

Eier.
Frische Eier, 20c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$4.00 per Kiste.
Orangen, $2.00—2.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 4, 50c—53c; Nr. 3, 54c—59½c.

Winter-Weizen.
Nr. 4 roth, 50c—54c; Nr. 3 roth, 54c—55c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 55c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 48c—48½c; Nr. 3 gelb, 45½c.

Roggen.
Nr. 2, 47c—48c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31½c—32½c; Nr. 3 weiß, 32c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.00.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.00.

Ein schlechter Mensch

Roman von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Unter dem Bilde stand geschrieben: „Arnold Meister, Pr.-Lieutenant im Garde-Fuß-Artillerie-Rgt." und weiter unten in der Ecke: „Es gibt im Heiligthum der Ehre ein Allerheiligstes: des Andern Ehre."

Ich blickte zu Gravis auf, der mit etwas ironischem Lächeln, wie es mir schien, mein Interesse, meine Ueberraschung bemerkte.

„Bestimmt zu siegen bis zum letzten Hauch,
Ein Todter selbst, noch Herzen zu entflammen,
Schien er vom Gott der Liebe selbst zu stammen,
Die Flamme er! und alles andre Rauch."

zitirte er mit leisem Auflachen.

Ich sah ihn fast erschrocken an.

„Sie kannten diesen —"

„Ich hatte das Vergnügen, meine Gnädige."

„Und wer, was ist er, und wo ist er?" fragte ich gespannt, rasch den Blick wieder den Gewitteraugen zuwendend.

„Diese Fragen kann ich kurz und bündig beantworten. Wer er ist oder vielmehr war? Nun, ein Lieutenant Meister, der bei der Artillerie stand, zuletzt hier. Was er war: ein schlechter Mensch, und was das ‚Wo' anbetrifft — er steht vor seinem Richter."

„Todt?" fragte ich ernst.

„Ja wohl, todt," nickte der Major bestätigend.

„Durch —?" fragte ich zögernd.

„Durch eigne Hand."

„Also nicht im Duell? Ich glaubte —" murmelte ich verwirrt.

„Sie irren; durch eigene Hand!" wiederholte der Major.

„Und ein schlechter Mensch war er — ja?"

„Das können Sie nun vollends nicht begreifen, nicht so, schöne Frau? Wie man so hübsch sein kann und nicht ein Ideal?" spöttelte der Major.

„Doch nicht, Herr Gravis. Ich möchte fast sagen, daß ich Ihre Antwort mir beinahe hätte selbst geben können."

Ich blätterte in dem Album weiter und fand viel hübsche Menschen, gute Gesichter, gescheite Köpfe, interessante Physiognomien, die Gravis vielfach kannte, aber keine, die mich hätte die Hand darauf legen lassen, wie dieser schlechte Mensch, der sein verfehltes Leben mit einer Feigheit gekrönt hatte. Ich sagte das dem Major.

Er lachte.

„Ja, ja, ihr Frauen! Solch ein schöner Teufel, wie es in euren Romanen heißt, ist euch viel lieber und interessanter, als der beste, edelste, gute Kerl, der doch auch die Nase im Gesicht hat."

Ich war in einer eigenthümlichen Stimmung, halb verlegen, halb traurig.

Aus dem andern Zimmer tönte, von Meisterhand gespielt, ein Chopinsches Nokturno herüber, leise, hinsterbend, wie schluchzendes Liebesflehen, wie glühendes Beten.

Aufstehend reichte ich dem Major die Hand.

„Mißverstehen Sie mich nicht," bat ich.

„Bewahre. Ich bin ganz d'accord mit Ihnen. Sie sind Schriftstellerin und — gestatten Sie mir — immer noch reizende Frau. Der „schöne Teufel" würde ganz selbstverständlich auch hier den Vogel abschießen, wenn — wenn ihn nicht die Erde deckte an der Kirchhofsmauer. Teufel ist allerdings zuviel gesagt, denn solche sind meist raffinirt gescheit. Der Lieutenant Meister aber war wohl nur sehr mittelmäßig begabt, und ich für meine Person habe ihn manchmal beinahe für dumm gehalten, obwohl er mein sogenannter bester Freund war," vollendete er gelassen.

Ich sah ihm zu, wie er das Album schloß und in korrekter Ordnung wieder auf den Platz zurücklegte.

Bald darauf befand ich mich am Arm des Majors auf der weißbeschneiten Straße. Er geleitete mich zu einer Droschke und empfahl sich, mit der verbindlich geäußerten Bitte, mir bald seinen Besuch machen zu dürfen.

Ein brennender Wunsch, jetzt noch auf ein Stündchen „mein Gutes" zu besuchen, erfüllte mich, aber ich ließ ihn sogleich fallen, denn es war elf Uhr und ich hätte keinen Eingang mehr gefunden, oder mein „Gutes" im Schlafe gestört. Dazu war aber meine Begegnung mit Major Gravis nicht bedeutend genug. „Mein Gutes" ist nämlich eine süße, gescheite Frau, die einzige Freundin, die ich je gehabt habe und je haben werde. Sie ist so bezaubernd, außen und innen, daß der Allgütige bei ihrer Erschaffung sicherlich auch gedacht hat, wie bei der Erschaffung der Welt: „Und er sahe, daß sie sehr gut war."

Kein Geheimniß meines vielbewegten Lebens, kein Glück und Leid, keine Schuld und Angst, die „mein Gutes" nicht wüßte, getheilt hätte und bewahrte. Wie der Marmorstein ein Grab, deckte ihre vornehme Diskretion jedes anvertraute Wort.

Und nicht ich allein war es, die mit beschwertem Herzen Theilnahme und Hilfe, Rath und Schweigen vor ihr erwartete.

Eine seltene Charakterzeichnung in der Frauenwelt.

Eine Zeitlang machte sie ein großes Haus — jetzt freilich nicht mehr — und wurde viel geliebt und viel begehrt, schön und in gesicherten Verhältnissen, wie sie war.

Seit Jahren Wittwe, lebte sie allein, im Thiergartenviertel, wo sie die Parterrewohnung einer hübschen Villa bewohnte. Ihr stilles Wirken, ihre lebendige Barmherzigkeit war vielleicht nur sehr, sehr wenigen bekannt.

Freilich war sie bei keinem Verein, wohnte keinen Sitzungen bei, stieg nicht bei sinkender Nacht in einem alten Regenmantel, Kalabreser und Gummischuhen in die Hütten der Elenden und Armen und richtete barmherzigen Unfug an, aber seht euch nicht um nach den großen und kleinen Summen, die Existenzen erleichterten, Kranken Genesung möglich machten und mittellose Talente zu fördern strebten; obwohl „mein Gutes" nicht gerade reich war.

Und dennoch, auch an sie kroch die Verleumdung, der Haß und Neid heran. Auch über sie lächelte man, zuckte die Schultern und flüsterte über die schöne, alleinstehende Frau, die es nicht für nöthig hielt, ihre Tugend von jemand anders vertheidigen und beschützen zu lassen, als von der eigenen schwachen Kraft.

Im Adreßkalender hieß „mein Gutes": Eilisabeth Freifrau von Landry, geb. Freiin von Santy-Elms, Thiergartenstraße Nr. —

Ein leuchtender, funkelnder Wintertag schwenkte seine blau-weiß-goldene Fahne über dem Thiergarten.

Auf der Rousseau-Insel wimmelte es froh und bunt durcheinander. Der Weg dorthin war ein Strom heiterer Gesichter, eleganter Toiletten, flotter Uniformen.

Ich selbst ging selten jenen Pfad und nie nach der Insel. Erstens meide ich Massenvergnügungen grundsätzlich, zweitens war ich einst bis an den Hals durchs Eis gebrochen und lief seitdem nicht mehr Schlittschuh, drittens ist es für mich ein raffinirter Genuß, nahe einer geräuschvoll lustigen Menschenmenge allein und einsam zu sein, mich abseits zu halten und zu fühlen. „Eine geborne Schriftstellernatur," neckte mich Frau Anna v. L...., „die nur leise herumschleicht und geistig stiehlt, wie der gefährlichste Taschendieb." Vielleicht hatte sie recht.

Ich ließ es also dort drüben unter den im Reifschmuck leuchtenden Baumzweigen wimmeln, funkeln und schwirren: die Raketen, Meteore, Schmetterlinge und Blumen der ganzen und halben Welt, und schritt friedlich dahin auf einem gänzlich gemiedenen Seitenpfade.

Der Schnee funkelte vor mir ohne Fußspur, der blaue Himmel mit seiner lichten Nachmittagssonne lächelte darauf wieder und ein bunter Vogel — weiß der Himmel, welchem die Naturgeschichte mitten im Winter eine Villegiatur im Thiergarten erlaubt — flog vor mir her, wiegend, wippend, drei Tönchen trillernd, von Zweig zu Zweig.

„Guten Tag, meine gnäd'ge Frau," ertönte es da plötzlich von einer angenehmen Stimme neben mir, als ich so in tiefem Sinnen dahin schritt.

Es war Major Gravis, der schon längere Zeit hinter mir gegangen war und dies lächelnd äußerte, eine kleine, liebenswürdige Galanterie daran knüpfend.

Auch ich mußte heiter lächeln, denn mir blitzte durch den Sinn, welch angenehme Aussichten Frau Annas gütiges Herz darin erblickt hätte, wenn sie hätte mit ansehen können, wie ich „einsam und zu zweien" mit dem eleganten Major die stillen Pfade des Thiergartens entlang wandelte, schon wenige Tage, nachdem ich in ihrem Salon mit ihm ein Wiedersehen gefeiert hatte.

„Gestatten Sie, daß ich Sie ein Stück begleite?" fragte er, und ich gewährte gern.

Wir plauderten über allerlei, und er gestand mir, daß er mich schon an der Ecke des Potsdamerplatzes bemerkt und, wie er sich ausdrückte, sich sofort „auf die Verfolgung des edlen Wildes" gemacht habe.

Wir sprachen auch über Frau von Löbel, und auch in unsrer Bewunderung und Verehrung waren wir so einig, daß die Unterhaltung bald wieder ins Stocken gerieth.

„Was schreiben Sie jetzt?" fragte Gravis, die etwas lange Pause in der sehr üblichen Weise beendigend.

Eine Weise übrigens, die mir immer unbehaglich war. Was für eine Unmenge könnte man da antworten — oder wie gräßlich einsilbig bleiben! Kann man eine unerschaffene Welt zeigen? oder die Oede — das große geistige Nirwana und seine Trostlosigkeit — mit zwei Worten oder einem Wort annähernd beschreiben, wenn man leider sagen muß: „Nichts!" wie ich zum Major.

„Nichts? Wie geht das zu, Gnädigste?"

„Mir fällt nichts ein," sagte ich gelangweilt.

„Und Ihr Leben muß doch so reich an Erlebtem sein."

„Das schon. Mein eigenes Leben kann ich leider nicht beschreiben, ohne Indiskretion großen Genres zu begehen, einige Leute mir zu Todfeinden zu machen, zwei oder drei gute Freunde der Irrenanstalt oder dem Staatsanwalt zur Begutachtung zu empfehlen —"

„Oder mich selber dort zu denunziren."

Gravis lachte.

„Sie thun's doch einmal. Geben Sie acht! Schriftsteller können alles, nur nicht schweigen."

Ich war wirklich böse.

„Ach, gehen Sie doch mit der gräßlichen Fachsimpelei!" sagte ich halb lachend. „Ich bin in gar keiner rosigen Stimmung, denn ich kann nicht arbeiten!"

Er lachte wieder, und ich hörte das gern. Es war ein so gesundes und doch leises Lachen. Von der Insel her klang der Hochzeitsmarsch aus „Lohengrin". Der Schnee stäubte knisternd und blitzend von den Aesten, ein kleiner Ballen flog auf meinen blauen Pelz und Gravis rieb ihn fort mit der bloßen Hand. Er hatte eine hübsche, gepflegte Hand, und am vierten Finger einen sogenannten Trauerring — schwarze Emaille mit einer Perle — wo eigentlich doch der Trauring hätte glänzen sollen.

Der Trauerring — und die Frau lebte doch, und plötzlich stiegen die wunderbaren Gewitteraugen vor mir auf. Die Ideenverbindung lag nahe.

(Fortsetzung folgt.)

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

„Lebewohl auf Wiedersehen!"

Aus Straßburg wird vom 18. Nov. geschrieben: Die heutige Abschiedsfeier für den Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst war in der That das großartigste Schauspiel, das Straßburg seit Jahrzehnten gesehen hat. Schon seit Mittag durchzogen die flaggengeschmückten Straßen dichtgedrängte Schaaren, unter ihnen zahlreiche Landleute in ihrere Landestracht. Je näher die Abfahrtsstunde kam, desto großartiger wurde das Leben und Treiben. An dem Lampionzug nahmen wohl zehntausend Menschen Theil: Musikkorps, etwa 200 Vereine aus der Stadt und dem ganzen Reichslande, darunter viele ausschließlich aus Eingeborenen bestehend, auch alle katholischen Vereine Straßburgs, ferner die Studentenschaft und die Schüler der höheren Lehranstalten. Nach 5 Uhr brachten 700 Sänger im Hofe des Palastes ein Ständchen. Darnach empfing der Fürst den Festausschuß; der Bürgermeister Back an dessen Spitze hielt eine Anrede, die der Fürst in tiefer Bewegung dankend erwiderte. Die Fahrt des Reichskanzlers vom Statthalterpalast zum Bahnhof gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug, für den Scheidenden ebenso ehrenvoll als auch wohl wehmüthig. Lebhafte Hochrufe begleiteten den Wagen, in dem der Fürst an der Seite der Fürstin fuhr; in einem zweiten Wagen folgten der Erbprinz, Prinz Alexander und die Prinzessin Elisabeth. Alle Straßen, alle Fenster waren bis zum letzten Platze vollbesetzt; überall laute Hochrufe, wehende Tücher, Rufe: „Lebewohl auf Wiedersehen!" Der glänzend beleuchtete weite Bahnhofsplatz und alle Räume des Bahnhofes waren von einer dichtgedrängten Menge besetzt, die dem Reichskanzler unaufhörlich zujubelte. Das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" wurde zweimal gesungen. Fürst Hohenlohe mußte immer wieder am Fenster erscheinen, um zu danken. Er war durch die Kundgebung sichtlich tiefbewegt. Unter nicht endenwollenden stürmischen Hochrufen fuhr der Zug ab. Diese unvergleichliche Kundgebung ist das schönste Zeugniß für die Wirksamkeit des Fürsten im Reichslande. Möge sie auch ein glückbringendes Omen für seine Wirksamkeit im Reiche sein!

Hat Viele Geheilt

Um dem Körper nach Grippe, Lungenentzündung und anderen schwächenden Krankheiten wieder zur Rundung und Muskelkraft zu verhelfen, gibt es kein Mittel, das Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" gleichkäme.

Folgen der Grippe.
Frau Reuben Garrett, King George C. H., Va., schreibt: [illegible]

Frau Garrett.

[illegible]

Warum Nicht Sie?

Die Clinique, 200 North Ave.
[illegible]
DR. VINCENT COLE,
[illegible]
DR. DAVID B. HARVISON,
[illegible]
DR. CHRISTIAN PAHL,
[illegible]

Asthma ist heilbar. [illegible]

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.
[illegible]

OPTICAL INSTITUTE. Opern-Gläser. N. WATRY, 99 E. RANDOLPH ST.
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS STR.
[illegible]
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Brüche.
[illegible]
ROB'T WOLFERTZ [illegible]

Deutsches Institut für Zahnleidende. 352 E. North Av.
Dr. P. Steinberg, Prinzipal.
[illegible]

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt
38 Washington St., Zimmer 911. [illegible]

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

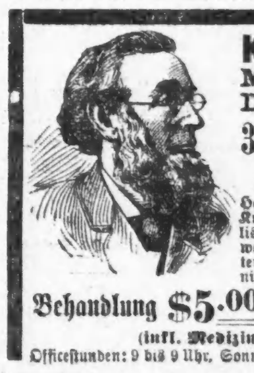
DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt [illegible]
Chicagos bedeutendster Spezialist und erfolgreichster [illegible]
Katarrh [illegible]
Nieren und Harnorgane [illegible]
Geheime [illegible]
Verlorene Manneskraft [illegible]
Damen [illegible]
DR. F. L. SWEANY, 322 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

Kein Schmerz! Kein Gas!
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

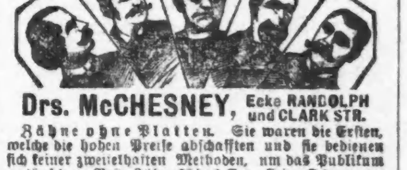
Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, 146 State St.
[illegible]

Zähne ohne Platten.
BOSTON DENTAL PARLORS.
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
[illegible]
Drei Dollars
[illegible]



KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave.
[illegible]
Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
[illegible]



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.
[illegible]

Manneskraft wiedergegeben.
[illegible]

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt
[illegible]

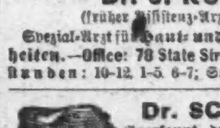
Brüche geheilt!
[illegible]
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

FREIE BEHANDLUNG. FREIE
[illegible]
New Central Free Dispensary, Ecke Randolph und Clinton Str.
[illegible]

Dr. Theo. W. Heuchling.
[illegible]
Telephon: North 431.

Dr. J. KUEHN,
[illegible]

Dr. SCHROEDER.
[illegible]



Keine Kur Keine Zahlung. Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864.
159 S. Clark Str., Chicago.

Brüche
durch Elektrizität geheilt.

Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction Nützlichkeit mit Bequemlichkeit, Wirksamkeit, dauerhaft und unschädlich. [illegible]

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

[illegible]
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2893.
[illegible]

Vollkommene Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
[illegible]

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY, NEW YORK.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

[illegible]
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
[illegible]

Keine Hoffnung mehr.
[illegible]

BAD BLOOD

Wir heilen Fälle der ersten, zweiten u. dritten Stufe.
[illegible]
DINSMOOR REMEDY CO., 1205 Masonic Temple.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
[illegible]
E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker Plaudereien.

Wie famos sich das Betteln bezahlt. — Als Geschäft betrieben! — Die Bettlerin, die einen Kleiderhandel betreibt. — Vom ehrlichen jungen Mann. — Der Hochzeits-Regisseur. — Keine vornehme Hochzeit ohne vorherige Probe.

New York, 29. Nov. '94.

Daß sich das Betteln bezahlt, ist eine alte Geschichte. Es muß nur geschäftsmäßig betrieben werden. Der Bettler, welcher das Letztere versteht, kann nicht nur ein fideles, sorgenfreies Leben führen, sondern sogar mit der Zeit sich ein Vermögen erwerben. Man sollte es nicht für möglich halten, eine wie große Anzahl von Personen es hier in New York gibt, welche das Betteln zum Gewerbe oder richtiger zur Kunst gemacht haben. Und zwar sind es nicht einmal gewöhnliche Tramps, sondern nicht selten Leute von Bildung und Kenntnissen, welche in der Spekulation auf die Gutmüthigkeit und Mildthätigkeit ihrer Mitmenschen ihre Rechnung finden. Dabei gehen sie so schlau zu Werke, daß die von ihnen Geschröpften fast nie hinter ihre Schliche kommen. Nur in Ausnahmefällen und dann oft durch einen Zufall bringt's die Sonne an den Tag.

Da ist zum Exempel eine junge Frau, welche als Bettlerin Anspruch auf die Meisterschaft im Betteln machen darf. Sie ist verheirathet und Mutter von mehreren Kindern und ernährt mit ihrem Betteln die ganze Familie, denn der Mann, obwohl stark und kräftig, hält es bei dem ausgezeichneten Einkommen seiner Frau für überflüssig zu arbeiten. Die Art, wie die Letztere ihr Schäfchen unter den Leichtgläubigen scheert, ist ebenso einfach wie genial. Sie weiß, daß hierzulande auf keinen Köder so bereitwillig angebissen wird, wie auf die Frömmigkeits-Köder. Demgemäß appellirt sie in ihren Briefen — denn das Geschäft wird nur durch die Post besorgt, wie sich das für die feineren Bettler schickt — an die christliche Nächstenliebe, wobei sie ihre eigene Frömmigkeit in das hellste Licht setzt und das Ganze schön mit Bibelstellen spickt. Ihr Trumpf ist stets, daß sie Mangels anständiger Kleidung nicht einmal in die Kirche gehen könne, um sich im Verkehr mit dem lieben Herrgott für ihre dornenvolle Pilgerfahrt auf Erden zu stärken und daß es aus demselben Grunde ihren armen Kindern unmöglich wäre, die Sonntagsschule zu besuchen und dadurch rechtschaffene Christen zu werden.

Wenn die Geschichte mit ihrer eigenen Frömmigkeit nicht zieht, so verfehlt der Kinderschwindel niemals die erhoffte Wirkung. So ergießt sich denn ein fast ununterbrochener Strom abgelegter, oft auch völlig neuer Kleidungsstücke in ihre ärmliche Tenementhauswohnung. Messengers, Dienstboten oder Expreßwagen überliefern sie ihr. Verschiedentlich kommt auch so eine reiche, mildthätige Dame in ihrer eigenen Kutsche vorgefahren, um Kleider zu bringen. In diesem Falle wird ihr in der Wohnung eine vorher wohl einstudirte Komödie vorgespielt. Viele der Angebettelten schicken der Einfachheit halber Geld, welches natürlich doppelt willkommen ist.

Sobald die aufgesammelten Kleidungsstücke zu viel Platz fortnehmen, werden sie nach der unteren Stadt in ein großes Geschäftshaus geschafft, mit welchem die Frau seit Jahren in den angenehmsten Geschäftsverbindungen steht, wie ja wohl der kaufmännische Ausdruck lautet. Hier bekommt sie die Kleider gut bezahlt.

Sie beschränkt jedoch ihre Thätigkeit keineswegs auf New York. Als gute Geschäftsfrau sendet sie ihre Briefe auch nach Philadelphia, Boston, Baltimore mit nicht weniger großartigem Erfolge. Auf diese Weise verdient die Frau ein hübsches Geld, von dem sie bestimmte Summen auf die Bank trägt.

Eine andere berufsmäßige Bettlerin versteht es, ihre Schönheit in klingende Münze umzusetzen. Sie gibt sich als die Wittwe eines Geschäftsmannes aus, der sein Vermögen verlor und aus Gram darüber Selbstmord beging. Ganz in Schwarz gekleidet und mit dem Ausdruck der "Mater dolorosa" auf dem reizenden jugendlichen Gesicht erscheint sie persönlich bei den reichen Geschäftsleuten am Broadway und trägt ihre Leidensgeschichte so rührend vor, daß das Ende vom Liede stets eine ansehnliche Geldsumme ist. So mancher ältere und jüngere Schwerenöther erklärt sich gern bereit, ihr aus reiner Nächstenliebe auch fernerhin unter die Arme zu greifen, ein Anerbieten, das sie mit Dank annimmt.

Zu den entlarvten gehört ferner ein junger, ungemein ehrlich aussehender Mann, der sich gleichfalls die Geschäftswelt zur Plünderung ausersehen hat. Er erscheint in einem zerrissenen Anzuge bei den Nabobs und jammert ihnen vor, daß er so gerne arbeiten möchte, aber keine Stellung erhalten könnte, weil Kleider doch bekanntlich Leute machten, und Niemand ihm in seinem Anzuge traute. Wenn daher der reiche Geschäftsmann ihm $10 leihen wollte, um sich einen billigen Anzug zu erstehen, so würde er ihm das Geld, sobald er Stellung hätte, mit Dank zurückerstatten. Alsdann erscheint er nach wenigen Tagen abermals, mit einem billigen, aber immerhin sauberen Anzuge, den er natürlich zu Hause liegen hat und erklärt freudestrahlend, daß er eine Stellung bekommen habe, zugleich sei es ihm ein Vergnügen, bereits $3 von seiner Schuld abzuzahlen. Entweder spürt darauf der Geldsack, überwältigt von so viel Ehrlichkeit ein menschliches Rühren und schenkt ihm die übrigen $7 oder auch nicht. Das macht aber gar nichts. Auf alle Fälle ist sein Interesse und sein Vertrauen erweckt. Und wenn alsdann der unheimlich ehrliche junge Mann zum zweiten Mal erscheint — und er kommt immer noch einmal — und mit verlegener Bescheidenheit gesteht, daß ihm noch $3 für Wäsche u.s.w. fehlt, bekommt er sie ganz sicher.

Der unheimlich ehrliche junge Mann wurde bei Gelegenheit in einem respektablen Boardinghause gefunden und gestand ganz vergnügt, daß er mit seinem „Geschäft“ durchschnittlich $60 die Woche „gemacht“ habe. „Die Welt will getäuscht sein, also mag sie getäuscht werden!“ besagt ein lateinisches Sprichwort, das einem päpstlichen Würdenträger des Mittelalters in die Schuhe geschoben wird und der Biedermann hatte nur zu Recht.

* * *

Ein nicht minder seltsames Geschäft als all diese berufsmäßigen Bettler, betreibt der Mann, welcher im Hochzeitmachen unterrichtet. So mancher hat sich gelegentlich einer pomphaften New Yorker Hochzeit schon im Stillen gewundert, wie dabei Alles so vortrefflich klappt und daß nicht die geringste Verwirrung dabei vorkommt, die darin gipfelt, daß die Braut aus Versehen dem „besten Mann“ angetraut wird oder was dergleichen schreckliche Möglichkeiten sonst wären.

Die mysteriöse Persönlichkeit, welche all' das verhindert, ist der Hochzeits-Direktor, eine völlig neue Spezies, wie sie nur das großstädtische Leben hervorbringen kann. Je größer und glänzender die Hochzeit, desto nöthiger ist er. In diesem Falle setzt er Proben der Trauung fest, ganz so wie der Regisseur auf dem Theater eine General-Probe oder eine sogenannte Kostüm-Probe abhält. Das heißt, Braut und Bräutigam, sowie das Gefolge erscheinen einige Tage vor der Hochzeit in der Kirche, in voller hochzeitlicher Kleidung. Dort harrt ihrer der Regisseur und nun beginnt die Probe. Alles wird genau geübt. Das richtige Einsetzen des Hochzeitsmarsches, der Gang nach dem Altar, das Niederknieen, die Antworten auf die Fragen des Predigers sowie das Verlassen der Kirche. Besondere Schwierigkeiten machen besonders die Kinder, welche nach der neuesten Sitte voranschreiten und Blumen auf den Boden streuen. Die ganze Zeremonie wird so oft wiederholt, bis sie tadellos von Statten geht und der Regisseur die Ueberzeugung hat, daß bei der wirklichen „ersten Aufführung“ keinerlei Störung vorkommt. Von den Betheiligten werden die Proben als ein famoser Ulk angesehen, der viel zur Unterhaltung liefert. Es ist wahr — alle Poesie und alles Weihevolle einer Hochzeit geht dadurch zum Teufel. Aber da nach Ansicht vieler Leute die Ehe selbst doch nur eine Komödie ist, schadet es auch Nichts, wenn sie vorher ihre „Proben“ und ihren „Regisseur“ hat, besonders in den Kreisen, in der die Ehe mehr Komödie ist als anderswo. Uebrigens berechnet der Regisseur für die Probe $20.

H. Urban.

Miethskasernen und Logirhäuser.

Die Bewohner derselben und deren Lebensweise. — Schattenbilder aus dem Großstadtleben.

Daß es in Chicago, gerade wie in anderen Großstädten, Distrikte gibt, in denen Elend und Laster, Verkommenheit und Schmutz in ihrer ganzen Schrecklichkeit hausen, ist eine bekannte Thatsache. Der Geschäftsmann und Arbeiter, den sein Beruf täglich nach dem im Zentrum gelegenen großen Distrikt führt, hat hin und wieder Gelegenheit, das Leben und Treiben in jenen Stadttheilen, in denen Tausende ihr elendes Leben fristen, ohne zu wissen, von was sie sich am nächsten Tage ernähren werden, zu beobachten; aber nur Wenige machen von dieser Gelegenheit Gebrauch. Theils aus Furcht, theils aus Ekel sucht Jeder, der es nicht vermeiden kann, eine der verrufenen Straßen der Süd- oder Westseite zu durchwandern, so schnell als möglich in andere Umgebung zu gelangen. Und für den, der hier nicht bekannt ist, besonders aber für den ganz Fremden, ist es in der That besser, wenn er mit der hier hausenden Bevölkerung so wenig als möglich in Berührung kommt; denn wenn es sich auch nicht bestreiten läßt, daß auch hier unter Lumpen ehrliche Herzen schlagen, — daß mancher unverschuldet vom Unglück Verfolgte in den Schmutzhöhlen der sogenannten billigen Logirhäuser Unterkommen sucht, so wohnen in solcher Nachbarschaft doch Hunderte, die sich nur aus Furcht vor der hier besonders stark vertretenen Polizei abhalten lassen, sich auf den Fremden zu stürzen, ihn auszuplündern und in den meisten Fällen so zu mißhandeln, daß er froh sein kann, wenn er überhaupt mit dem Leben davonkommt.

Den Schreiber Dieses führt sein Beruf seit Jahren täglich durch den Distrikt südlich vom Postgebäude und westlich von State Str. Dieser Distrikt, und namentlich die Clark Str., zwischen Harrison Str. bis zum Viadukt an der 12. Str., sowie die rechts und links mit der Clark Str. parallel laufenden Straßen, wird von einer Bevölkerung bewohnt, wie sie gemischter vielleicht nirgends in der ganzen Welt, schmutziger wohl aber kaum in einer zivilisirten Stadt angetroffen wird.

Die Wände der hier stehenden Baracken — Gebäude kann man sie füglich nicht nennen — schützen im Winter einigermaßen vor dem eisigen Winde und die Dächer halten einen Theil des Regens ab. Alles Andere ist Schmutz, — nichts als Schmutz. In den Logirhäusern wird von Zeit zu Zeit eine Reinigung versucht, in den Miethshäusern dagegen niemals. Hier sammelt sich der Schmutz mit der Zeit zu dicken Schichten, die man mit der Schaufel bearbeiten könnte, wenn Jemand sich einer solchen Arbeit unterziehen wollte, was aber selten oder nie der Fall ist.

Während die Bewohner der Logirhäuser meistens durch die Wechselfälle des Lebens in solche Verhältnisse gedrängt worden sind, läßt sich von dem Durchschnittsbewohner der Miethshäuser in den hier in Rede stehenden Distrikten behaupten, daß die Beschaffenheit seiner Umgebung seinem Geschmack entspricht und daß er sich hier, so lange er nicht gerade Hunger und Kälte empfindet, sogar gewissermaßen behaglich fühlt. Daher der Widerwille dieser Leute gegen die Durchführung energischer, sanitärer Maßregeln. Freilich findet sich manche Familie hier, die mit Vergnügen in andere Quartiere umsiedeln würde, wenn sie die Mittel dazu hätte, aber die große Mehrzahl haust hier aus freier Wahl, — entweder aus Sparsamkeitsrücksichten, oder um mit ihren Landsleuten zusammen zu sein, oder — geschäftshalber.

Der mit den Verhältnissen Unbekannte wundert sich, wo die Schaaren zerlumpter Kinder, die von Schmutz starrenden Weiber und die Männer herkommen, deren Röcke infolge geplatzter Nähte, die durch halbstündige Arbeit mit Nadel und Zwirn zum mindesten wieder ganz gemacht werden könnten, auf dem Rücken in zwei oder mehrere Theile getheilt sind. Man betrete eines der Miethhäuser in der Nähe des Viaduktes an der 12. Str., und man wird die Erklärung dafür finden. Zwanzig bis dreißig Familien in einem gewöhnlichen, zweistöckigen Holzhause sind durchaus keine Seltenheit. Im Sommer kommt es vor, daß einige der Zimmer leer stehen, doch sobald der erste Reif gefallen ist, füllen sich die Häuser, bis weiterer Zuzug thatsächlich unmöglich ist. Die Leute wohnen hier verhältnißmäßig billig und — was die Hauptsache ist, — sie brauchen sich nicht weit zu entfernen, um zu ihren „Arbeitsplätzen“ zu gelangen.

Diese „Arbeitsplätze“ sind, kurz gesagt, die Straßen, Alleys und die Bahnhöfe. Straßen und Alleys liefern die Lebensmittel, und auf den Eisenbahngeleisen findet sich die Feuerung. Am Morgen, wenn es einigermaßen hell geworden, ziehen Männer, Frauen und Kinder schaarenweise hinaus, versehen mit Körben und Säcken, um das, was für den Tag gebraucht wird, einzusammeln. Die Abfallkästen hinter den großen Hotels und Speisehäusern, und hauptsächlich die vor den Kommissionshandlungen an der South Water Str. liefern täglich Nahrung für Tausende und die von den Waggons verschütteten Kohlen, alte Fässer und Kisten, Holzabfälle u.s.w. werden sorgfältig gesammelt, um der Familie Gelegenheit zu geben, sich um einen bald mehr, bald weniger geheizten Ofen zu sammeln und die vorerwähnten Abfälle zu verzehren. Diejenigen, welche im Stande sind, ihr Leben auf diese Weise zu fristen, schätzen sich glücklich; aber nicht alle finden immer das, was sie nöthig haben. Bei heftigem Schneefall und strenger Kälte fallen die Streifzüge der Familienmitglieder weniger ergiebig aus, und dann ist das hier herrschende Elend geradezu unbeschreiblich. Beneidenswerth ist dann die Familie, deren Oberhaupt noch physische und moralische Kraft genug besitzt, um durch Schneeschaufeln ein paar Cents zu verdienen, oder deren Kinder das Glück haben, täglich einige Dutzend Exemplare von Zeitungen an den Straßenecken los zu werden. Meistens aber haben die Männer weder die nöthige Kleidung, noch Werkzeuge, um irgend etwas thun zu können, und so hocken sie entweder in den Häusern oder lungern in den ebenso schmutzigen Kneipen der Nachbarschaft umher, während die Weiber und Kinder sehen müssen, wie sie sich auf irgend eine Weise vor Hunger und Kälte schützen können.

Unglücklicher Weise hausen in derselben Nachbarschaft lüderliche Frauenzimmer zu Hunderten, und nur der unverbesserlichste Optimist kann erwarten, daß aus der hier aufwachsenden Jugend etwas Anderes werden kann, als derselbe versumpfte, schmutzige Menschenschlag, der zur Schmach für unsere sich auf allen Gebieten bemerkbar machende Zivilisation noch in allen Großstädten der Welt zu finden ist.

Besondere Anstrengungen, derartige Zustände zu beseitigen, sind hier noch nicht gemacht worden. Etwaige Versuche dürften sich, falls sie nicht ganz energisch und mit Mitteln, wie sie unserer Stadtverwaltung nicht zur Verfügung stehen, gemacht würden, kaum als erfolgreich erweisen. Dagegen ist man bemüht, die Seelen der hier hausenden Unglücklichen zu retten, — ein Beweis dafür, daß man in anderen Kreisen sehr wohl weiß, wie es in dem sogenannten „Fremdenviertel“ aussieht. Die „Christlichen Temperenzfrauen“ haben an der Clark Str. mehrere leere Läden gemiethet und in diesen finden allabendlich Gebets-Versammlungen statt, die aber meistens nur von den in den Logirhäusern wohnenden, unverheiratheten Männern besucht werden. Die Kontraste, welche durch diese Gebetsversammlungen hervorgerufen werden, könnte man interessant nennen, wenn das Ganze nicht gar so traurig wäre. — An der westlichen Seite der Straße das hellerleuchtete, weit offene Lokal, aus welchem frommer Hallelujahgesang ertönt und gegenüber das Gewimmer eines verstimmten Klaviers in einer Whisky-Spelunke, wo das Laster in jeder Form sich breit macht; — dort einen Mann mit glattgescheiteltem Haar und dem Ausdruck religiösen Fanatismus im Gesicht, welcher die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden durch lautes Beten auf sich zu lenken versucht, und hier eine farbige Dirne, welche ihr Gesicht durch Auflegung von rother Schminke noch abscheulicher gemacht hat, als es so wie so schon ist, — das sind so einige von den Gegensätzen, welche sich hier allabendlich beobachten lassen. Ein Romanschreiber könnte hier Stoff für seine Arbeiten in unerschöpflicher Menge finden, doch wer, wie schon oben bemerkt, nicht nothgedrungen in solcher Nachbarschaft etwas zu thun hat, möge derselben, besonders zur Nachtzeit, lieber fern bleiben.

— Schwacher Trost. — Jessas, ist das ein trauriges Leben! Na, ich tröste mich nur noch mit dem Gedanken an die Seelenwanderung. Vielleicht daß dann aus mir mal ein indischer Prinz wird!

— Zu viel verlangt. — Handwerksbursche (im Laden): Bitte um 'ne kleine Gabe! — Kaufmann (stark beschäftigt): Hab' jetzt keine Zeit, kommen Sie morgen wieder! — Handwerksbursche: Wat? Bei die schlechten Zeiten ooch noch Kredit geben?!

Wissenschaftliche Behandlung.

Von einem Spezialisten, der seinen Beruf gründlich kennt.

Alle chronischen Krankheiten schnell geheilt

Katarrh der Nase, der Kehle und des Magens, Rheumatismus, Salzfluß, Eczema und alle Haut- und nervösen Krankheiten weichen schnell vor den Heilmitteln der Doktoren McCoy & Wildman. — Es dürfte von Interesse für Euch sein, sämmtliche nachstehende Zeugnisse zu lesen.

John Schnider, 91 Howe Str.

Sagt: „Nachdem ich an Katarrh der Nase, der Kehle und des Magens mehrere Jahre lang gelitten, von Aerzten wiederholt darauf hin behandelt worden war und Flasche auf Flasche von Patentmedizinen aufgebraucht hatte, was mir Alles keine Erleichterung gewährte, wurde ich von den Doktoren McCoy & Wildman, 224 State Str., vollständig geheilt.“

Weiteres Zeugniß

Betreffs Dr. Wildmans Geschicklichkeit als Spezialist.

„Ich wurde in Dänemark geboren, bin aber seit einer Reihe von Jahren in Amerika,“ sagte Herr Jensen. „Ich hatte Katarrh mehrere Jahre lang, aber seit ungefähr vier Jahren wurde es sehr unangenehm. Meine Nase verstopfte sich und ich mußte würgen und spucken, meine Kehle war trocken und wund. Ich hatte Schmerzen in der Brust, meine Augen trieften und waren entzündet, der obere Theil meines Kopfes fühlte sich wund an, mein Gehör wurde verschlechtert, ich hatte ein klingendes und summendes Geräusch im Kopfe, ein fortwährendes Tropfen von Schleim vom hinteren Theil meiner Nase in die Kehle, der Magen war immer in Unordnung und ich erkältete mich bei der geringsten Unvorsichtigkeit. Ich fing an zu verzweifeln, da ich weder essen noch schlafen konnte. Es wurde mir gerathen Dr. Wildman, 224 State Str., zu konsultiren und ich ging hin. Nach einer Behandlung von ungefähr zwei Wochen fand ich, daß ich mich besserte und jetzt nach drei Monaten bin ich ein vollkommen gesunder Mann und ich kann nicht eine Spur meines früheren Leidens mehr verspüren.“

Herr Jensen wohnt bei Herrn Barrett, 2233 Prairie Ave., und wird das Obengesagte voll bekräftigen.

Werthvolles Attest

von Frau Mary McKillen, 41. und Sacramento Ave., sagt:

„Ich ging zu Dr. Wildman wegen eines eiternden Beines, woran ich sechs Jahre lang infolge eines peinigenden laufenden Geschwüres gelitten hatte, welches mich ganz abmagerte; die Entzündung reichte vom Knie bis zum Knöchel. Die Schmerzen waren unerträglich, aber ich erfuhr keine Besserung, bis ich Dr. Wildman versuchte. In einigen Wochen brachte er eine vollständige Heilung zu Stande.

Hautkrankheit.

Ein weiterer Fall geheilt durch Dr. Wildman, nachdem andere Aerzte erfolglos waren.

Herr Fred. Klevesahl, wohnhaft in 150 Herndon Str., Ecke Belden Ave., sagt: „Seit fünf Jahren litt ich an einer Hautkrankheit, genannt Psoriasis. Meine Beine waren mit schuppigen Flecken von der Größe eines Viertel-Dollars bedeckt. Die Schuppen waren silberweiß und lagen auf einer dicken Oberfläche von tiefrother Farbe. Sie wurden durch leichtes Scheuern entfernt, aber erschienen nach einigen Tagen wieder ebenso dick als vorher. Diese Flecken juckten immer und ich fand nie Linderung von dieser schrecklichen Hautkrankheit, bis ich mich in die Behandlung von Dr. Wildman begab. Er heilte mich, nachdem andere Aerzte mir nicht einmal Linderung verschaffen konnten, und ich empfehle ihn herzlich allen Leidenden von Hautkrankheiten.“

Fräulein E. LaChance von 1726 Wabash Ave., sagt: „Ich litt zwei Jahre an Krätze. Mein Gesicht war mit rothen Flecken bedeckt, die zeitweise juckten. Ich versuchte alles mögliche, aber ich fand keine Hilfe gegen diese schreckliche und entstellende Krankheit, bis ich Dr. Wildman aufsuchte, der mich in einem Monat heilte.“

Herr T. Tanguey von 181 DeKoven Str. sagt: „Als ich zu Dr. Wildman ging, war mein Kopf von kleinen Geschwüren bedeckt, die eine wässerige Flüssigkeit absonderten und dann schuppig und narbig wurden. Als die Raben abgingen, blieben kleine Höhlungen zurück, die bald zu laufenden Geschwüren wurden. Zu Zeiten juckten sie unerträglich. Nachdem ich über $100 ausgegeben hatte in fruchtlosen Versuchen, Heilung zu finden, ging ich zu Dr. Wildman, der mich innerhalb zwei Monaten kurirte. Seine Gebühren waren äußerst gering. Ich rathe jedem, der an Hautkrankheiten leidet, Dr. Wildman aufzusuchen. Es erspart Zeit und Enttäuschung.“

Entstellende Hautkrankheit oder laufende Geschwüre, ob fünf Wochen oder 15 Jahre alt, werden von Drs. McCoy & Wildman erfolgreich behandelt.

Rheumatismus, dieses schreckliche, schmerzhafte und zeitweise unerträgliche Leiden, von Vielen für unheilbar angesehen, wird ebenfalls von der Behandlung der Aerzte McCoy & Wildman gehoben.

Konsultation frei in der Office oder brieflich. Schreibt wegen Symptome-Formulare.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet. Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Rinaldo Küntzel,

FLORENCE (ITALY), 43 Bis—VIA ORIVOLO.—43 Bis.

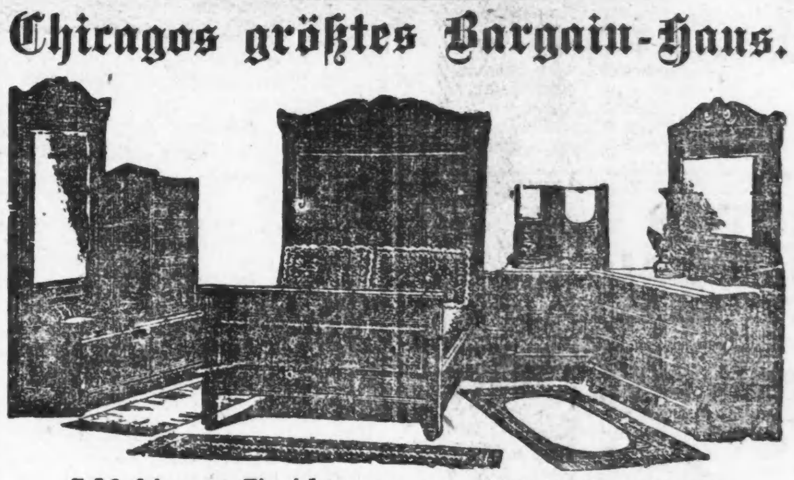
Deutsches Commissions-, Speditions- und Export-Geschäft. — Gegründet 1872.

Export italienischer Kunst- und Landes-Produkte. — Spezialität: Marmor-Sculpturen und Anfertigung von Marmor-Portrait-Büsten nach Photographien.

STERLING FURNITURE Co.,

90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$15.00 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4.00 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$10.00 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$1.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

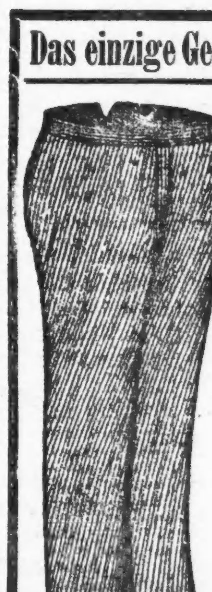
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche ec., zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.

90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten.

$8

jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London.

Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris ec.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der

Hansa Line.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT

Generalagent,

84 La Salle Str.

$500

und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Schiffskarten!

$10 nach Europa!

Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.

Weihnachts- und Neujahrs-Exkursionen im Monat Dezember!

Extra billig für Zwischendeck von Europa.

Geld u. Packetsendungen für Weihnachten, durch Kaiserlich deutsche Reichspost.

Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, ec.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur.

155 WASHINGTON STREET.

Für die Feiertage!

Geld und Packete nach Europa täglich befördert.

Spezielle Raten für Theilnehmer an unseren

Weihnachts-Exkursionen,

$7.00 für Ozeanfahrt nach LIVERPOOL.

Verhältnißmäßig billig nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten,

62 S. CLARK STR.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Weihnachts-Geld-Sendungen

nach Deutschland.

Schiffskarten zu den billigsten Raten.
Vollmachten und Erbschaftskollektionen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145 und 147 Ost Randolph Str.

— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

— direkt —

durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar“, „Stuttgart“,
„Gera“, „Dresden“,
„Darmstadt“, „Karlsruhe“,
„Oldenburg“, „München“,
„H. H. Meier“.

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
oder deren Vertreter im Inlande.

Finanzielles.

„Behalten Sie Pasco im Auge.“

PASCO

Gerichtsstadt von Franklin County im Staate WASHINGTON.

Kein anderer Punkt auf der Karte von Nord-Amerika kommt ihm gleich als ein passender Platz für eine große Stadt.

☞ Worin Pasco an der Spitze stehen wird?

PASCO wird der größte Mehlmühlen-Platz westlich von Minneapolis werden.
PASCO wird mehr Getreide-Elevators haben als irgend ein Platz westlich von Duluth.
PASCO wird der größte Fabrik- und Handelsplatz westlich von Denver werden.
PASCO wird der Hauptstapel- und Verschiffungsplatz von Vieh, Schafe und Wolle für ein riesiges Ländergebiet werden.
PASCO wird der Platz werden wo Leute von beschränkten Mitteln hoffen können, wohlhabend und glücklich zu werden.
PASCO wird eine hübsche, geschäftige moderne Stadt werden.

500 Lotten zum Verkauf

unter leichten Bedingungen.

Preise rangiren von $50 bis $500 die Lot.

Ebenso

1000 Prioritäts-Antheilscheine.

Par-Werth $50 per Antheilschein.

7 Proz. Zinsen tragend, zahlbar halbjährl.

Jeder bevorzugte Antheilschein des Aktien-Kapitals ist zu einem gewöhnlichen Antheilschein des Aktien-Kapitals berechtigt, voll einbezahlt und non-assessable.

Die gewöhnlichen Antheilscheine werden sich vielleicht später als eine der bestzahlendsten Kapitalsanlagen in Amerika erweisen.

Wir haben Pasco und seiner Hülfsquellen einer persönlichen Untersuchung unterworfen und die General-Agentur für die Pasco Union Land Kompagnie übernommen.

Wir laden sowohl konservative wie spekulative Käufer zur Untersuchung ein. Nur eine beschränkte Anzahl von Aktien zum Verkauf, um Mittel zur Bestreitung der Kosten der jetzt in Pasco stattfindenden Verbesserungen anzuschaffen.

Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an:

B. F. Cronkrite & Co.,

Zimmer 1403, Washington Str., und Ecke von Cottage Grove Ave. und 43. Str.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian

BANKING ASSOCIATION

Spar Bank

Clark, N.-O-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel. — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Peabody, Houghteling & Co.

164 Dearborn Str.

Ausschließlich

Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.

Günstige Bedingungen für Borgende.

Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER

79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum.

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen.

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO.,

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1859.

Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90

Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33

Warum

behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable“ die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?

„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable“ ist die sicherste Sparkasse für's Alter.“

Man wende sich an den deutschen General-Agenten

MAX SCHUCHARDT,

207 Chamber of Commerce Building,

Ecke Washington und La Salle Str.

Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben.

E. WEIL, Leih-Amt,

44 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen.